

Wandel stabil gestalten

GESCHÄFTS- BERICHT ▶ 2023



Ertragslage	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	2.600,9	2.793,2	2.022,2	1.620,0	1.602,5
Rohhertrag	312,9	330,7	247,6	217,0	188,4
Personalaufwand	166,6	149,1	131,1	119,7	108,3
Abschreibungen	27,2	25,6	23,3	18,7	15,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	104,9	96,5	71,9	59,6	57,3
Betriebsergebnis (EBIT)	42,2	69,2	31,9	26,7	18,4
Finanzergebnis	-12,7	-3,6	-2,9	-3,2	-1,4
Jahresergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	27,8	64,2	27,8	22,3	15,8
Konzernjahresüberschuss	18,2	44,8	18,7	14,9	10,5
Umsatzrentabilität in Prozent ¹	1,1	2,3	1,4	1,4	1,0

Vermögenslage					
Anlagevermögen	350,5	293,7	248,6	201,5	172,5
Umlaufvermögen	809,7	721,8	618,8	439,1	417,8
Eigenkapital	263,8	247,6	212,1	194,7	181,1
Rückstellungen für Pensionen	48,2	46,5	46,0	44,8	43,2
Übrige Rückstellungen inkl. Steuerrückstellungen	39,1	39,9	25,5	25,0	21,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	473,1	367,6	351,4	216,6	193,3
Übrige Verbindlichkeiten	335,5	313,0	232,1	159,3	151,0
Bilanzsumme	1.162,9	1.017,0	868,4	641,8	591,4
Eigenkapitalquote in Prozent	22,7	24,3	24,4	30,3	30,6

Investitionen in Sachanlagen	72,3	51,3	68,8	36,3	26,4
Anzahl der Mitarbeitenden (zum 31. Dezember) ²	3.453	3.232	2.815	2.580	2.449
Anzahl der Mitarbeitenden (Jahresdurchschnitt § 267 Abs. 5 HGB)	3.003	2.828	2.605	2.430	2.279

¹ Umsatzrentabilität = Ergebnis vor Ertragsteuern/
Umsatzerlöse

² inklusive Geschäftsführer und Auszubildende,
geringfügig Beschäftigte und ruhende Arbeits-
verhältnisse

Kennzahlen des Konzerns (in Mio. EUR)

Unternehmen

04

**Bericht der
Geschäftsführung**

08

**Überblick
Geschäftsjahr**

10

**Bericht des
Aufsichtsrats**

22

**Was uns
wichtig ist**

24

**Sparten und
Bereiche**

- 24 Agrar
- 30 Technik
- 36 Baustoffe
- 42 Energie

Konzern

Lagebericht

57

Anhang

73

Bestätigungsvermerk

89





Bericht der Geschäftsführung

**Sehr geehrte
Gesellschafterinnen und
Gesellschafter, sehr geehrte
Leserinnen und Leser,**

Das Geschäftsjahr 2023 zeigte sich ereignisreich und dynamisch. Nach dem außergewöhnlich guten Vorjahr hat die Raiffeisen Waren-Gruppe (RW-Gruppe) im Berichtsjahr eine Vielzahl von Themen und Projekten erfolgreich vorangetrieben: Der Ihnen vorliegende Geschäftsbericht gibt Ihnen einen Einblick. Alles in allem können wir Ihnen von etlichen sehr gut gemeisterten Herausforderungen und vielen Erfolgen berichten. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist es gelungen, zahlreiche richtige Entscheidungen zu treffen, um ein gutes Jahresergebnis zu erreichen.

Unser Umfeld verändert sich permanent und die daraus folgenden Auswirkungen sind zweifelsohne nicht leichter geworden. So ist beispielsweise Covid-19 Teil unseres Alltags geworden und wir haben uns darauf eingestellt. Der Krieg in der Ukraine dauert an und kurzfristig ist keine Entspannung in Sicht. Zusätzlich beeinflussen Entscheidungen der Politik unser Handeln und insbesondere auch das Geschäft unserer Partner. Gleichzeitig haben sich die Material-, Rohstoff- und Produktengpässe im Berichtsjahr enorm entspannt und unsere Lieferanten konnten zahlreiche Bestellungen nach- oder ausliefern: Durch diese positive Entwicklung haben sich allerdings unsere Lagerbestände erhöht. Zusätzlich ist das Zinsniveau weiterhin angestiegen. Somit stellen Finanzierungslinien, Lagerbestände und auch Investitionsentscheidungen für die RW-Gruppe im Jahr 2023 wichtige Themen dar. All diese herausfordernden Rahmenbedingungen beeinflussten unser Geschäft, doch auch die meisten anderen Unternehmen unserer Branche waren davon gleichermaßen betroffen.

Als RW-Gruppe kennen wir unsere Position und gehen sowohl mit Erfolgen als auch mit Herausforderungen konstruktiv um. Wir erkennen und nutzen Chancen, die sich uns bieten, während wir gleichzeitig Risiken sorgfältig abwägen. Es ist entscheidend, dass wir in Zeiten des Wandels, die die Gesellschaft und damit auch die RW-Gruppe betreffen, flexibel handeln und kreative Lösungen finden. Rückblickend auf die vergangenen Jahre können wir mit Zuversicht feststellen, dass wir eine solide Basis geschaffen haben, die es gilt, nun weiter zu festigen, um Veränderungen aktiv mitzugestalten.

So zum Beispiel die Dekarbonisierung der Energieversorgung. Strom, Wärme, Kraftstoffe – alles ruft nach

bezahlbaren und sinnvollen Alternativen. Raiffeisen ist mittendrin, entwickelt und schärft das Portfolio: Die Aktivitäten im Bereich Photovoltaik mit RaiffeisenVolt sind dabei ein entscheidender Schritt gewesen, um der Eigenverpflichtung des Unternehmens gewissenhaft nachzukommen und weiterhin alternative Energieversorgung für unsere Kunden zu sichern.

Mit dem gleichen Ziel engagieren wir uns verstärkt in der Holzpelletterstellung und starten damit 2024 an einem eigenen Produktionsstandort mitten in unserem Arbeitsgebiet. Denn wir wollen fokussiert unsere Umwelt schonen, indem wir auf erneuerbare Ressourcen setzen. Der gesamtgesellschaftliche Trend in diese Richtung ist eindeutig und aus unserer Sicht richtig und wichtig. Nichtsdestoweniger halten wir an bewährten Heiz- und Kraftstoffen fest, um einen ausgewogenen Wandel zu ermöglichen.

Auch die Finanzmärkte entwickeln sich herausfordernd und es ist unentbehrlich, kontinuierlich neue Gegebenheiten in Finanzplanung und Risikomanagement einzubeziehen. So kann die RW-Gruppe ihren Wachstumskurs bei gestiegenem Zinsniveau und hoher Inflation fortsetzen und dabei eine sichere Arbeitgeberin und verlässliche Partnerin für alle Kunden bleiben.

Aufgrund der gegebenen finanziellen Voraussetzungen, in Kombination mit politischen Unklarheiten bezüglich Förderungen und sich ständig ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen, hat sich die Investitionsbereitschaft, insbesondere im Privatkundengeschäft der Baustoffsparte, außerordentlich reduziert. Diese Tendenz wird sich in den kommenden Monaten halten. Wir sind dank optimierter Standorte, intensiven Kundenbeziehungen und einer stringenten Neukundengewinnung darauf vorbereitet. Denn eines ist klar: Gebaut wird und die Nachfrage – insbesondere nach Wohnraum – wird sich sogar noch verstärken.

Was die digitale Transformation betrifft, sind wir hervorragend aufgestellt. Die erfolgreiche Eingliederung von Teilen der Raiffeisen-IT in die Raiffeisen Waren sowie die begonnene Einführung des Warenwirtschaftssystems SAP S/4HANA werden unsere technologische Infrastruktur stärken und ermöglichen effizienteres Arbeiten sowie bessere Bedürfniserfüllung unserer Kunden und Mitarbeitenden.

”

**Die Sparte
Agrar hatte am
Unternehmens-
erfolg einen sehr
großen Anteil.**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Während wir damit intern und extern für optimierte Transparenz und schnellere Arbeitsprozesse sorgen, zählt außerdem Internationalisierung zu den Schlüsselfaktoren: Unser Engagement in Dänemark hat sich als stabiler Pfeiler in der Sparte Technik erwiesen und die 2023 ausgebauten Geschäfte sowie damit verbundene Übernahmen von Vertriebsgebieten in Polen sind ebenfalls durchweg positiv zu bewerten.

Herausforderungen wie erhöhte Lagerbestände haben wir mit unseren Partnern gut managen können und schauen somit auf ein durchaus positives Jahr in der Techniksparte zurück. In diesem Bereich konzentrieren wir uns auf ausgewählte und starke Marken sowie ein modernes Standortnetz im In- und Ausland. Somit schaffen wir für unsere Belegschaft und insbesondere für unsere Kunden aus der Landwirtschaft optimale Bedingungen für Beratung, Verkauf und Service.

Für den Agrarbereich selbst gilt Ähnliches. Hier setzen wir nach zwei äußerst erfolgreichen Jahren auf ein durchdachtes Konzept und suchen, um dem Strukturwandel gerecht zu werden, nach Zukunftsstandorten. Dazu gehört auch Wesendorf. Dieser quasi auf der grünen Wiese errichtete neue Standort wurde als Kompetenzzentrum für den Bereich Kartoffeln im Jahr 2023 in Betrieb genommen. Nun werden Ernten dort vollständig abgewickelt. Mit dieser Investition erweitern wir unser Leistungs- sowie Produktportfolio und sind mit dem erfolgreichen Start äußerst zufrieden. Unser Ziel ist es, unseren Partnern die bestmöglichen Bedingungen zu bieten und unser Unternehmen nachhaltig zu positionieren.

Solche Bekenntnisse zu mehr Service im landwirtschaftlichen Bereich stärken unsere Position und etablieren ein neues Standbein in der Agrarsparte. Gleiches gilt für digitale Beratungskonzepte oder individuelle Vor-Ort-Beratung durch unsere Spezialisten.

Sie sehen, ganz gleich, worauf wir unser Augenmerk richten, die Parameter für unser Handeln wandeln sich und das wirkt sich direkt auf unser Unternehmen aus. Doch statt Entwicklungen passiv zu beobachten, ergreifen wir unsere Chancen und gestalten diesen Wandel aktiv mit; zusammen mit unseren Mitarbeitenden, denen wie jedes Jahr unser größter Dank gilt. Das sind die Menschen, die die RW-Gruppe zu dem machen, was sie ist. Eine Unternehmensgruppe wie unsere kann ausschließlich funktionieren, wenn man gemeinsam an einem Strang zieht und deshalb haben wir bereits im Jahr 2022 das Unternehmen unter das Motto „GenerationGemeinsam“ gestellt. Denn gerade gute, motivierte und zuverlässige Mitarbeitende werden immer wertvoller und sind seit jeher unser Anker.

Mit einem Jahresergebnis in Höhe von 27,8 Millionen Euro vor Ertragssteuern bewegen wir uns auf einem guten Niveau und können unseren Wachstumskurs fortsetzen. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat schlagen wir vor, unseren Gesellschaftern eine Dividendenzahlung in Höhe von fünf Prozent zur Beschlussfassung vorzulegen. Sieben Millionen Euro wollen wir den Gewinnrücklagen der GmbH im Einzelabschluss zuweisen, um die solide Eigenkapitalsituation sowie die damit verbundene bilanzielle Unabhängigkeit unseres Unternehmens weiter auszubauen.

Ihnen, den Gesellschaftern unserer Raiffeisen Waren GmbH, sowie dem Aufsichtsrat sprechen wir unseren aufrichtigen Dank aus. Wir schätzen das Vertrauen, das Sie in unsere Strategie, Planung und Arbeit sowie in all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Arbeit setzen. Deshalb bauen wir darauf, dass Sie uns weiterhin auf konstruktive und wertschätzende Weise begleiten, so wie Sie es bisher getan haben und sind gespannt, welche Ziele wir im Wandel der Zeit gemeinsam erreichen werden.

Lassen Sie uns diesen Wandel gemeinsam stabil gestalten.

Mit herzlichen Grüßen



Mario Soose,
Vorsitzender der Geschäftsführung



Markus Braun,
Geschäftsführer

”
**Aktives
Working Capital
gewinnt wieder
zunehmend an
Bedeutung.**



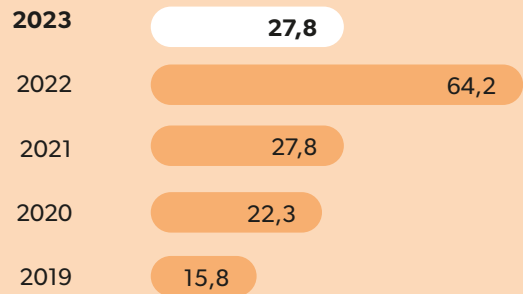
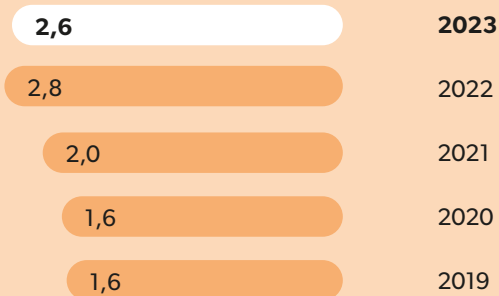
Geschäftsjahr 2023

UMSATZ



2,6

Mrd.EUR



27,8

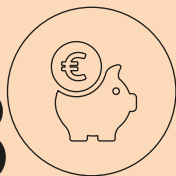
Mio.EUR



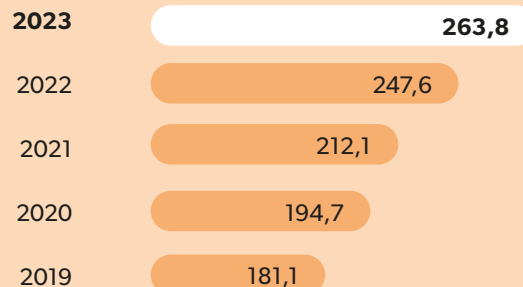
JAHRESERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

263,8

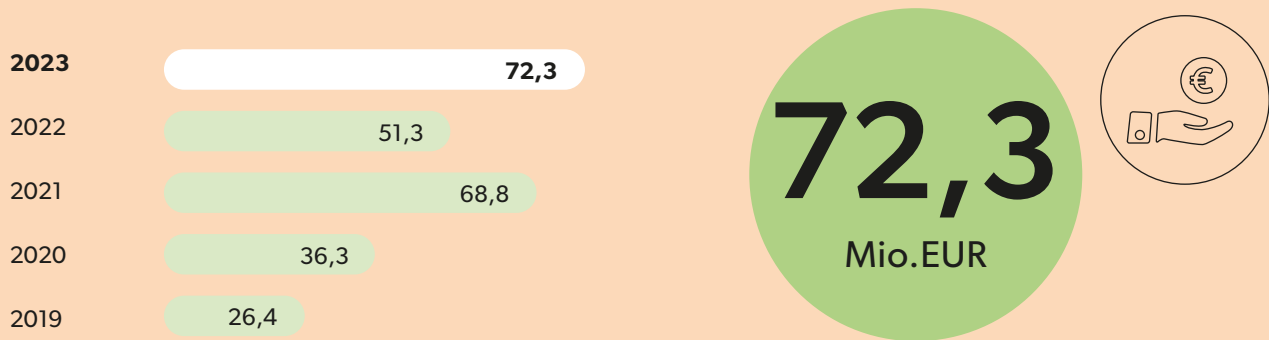
Mio.EUR



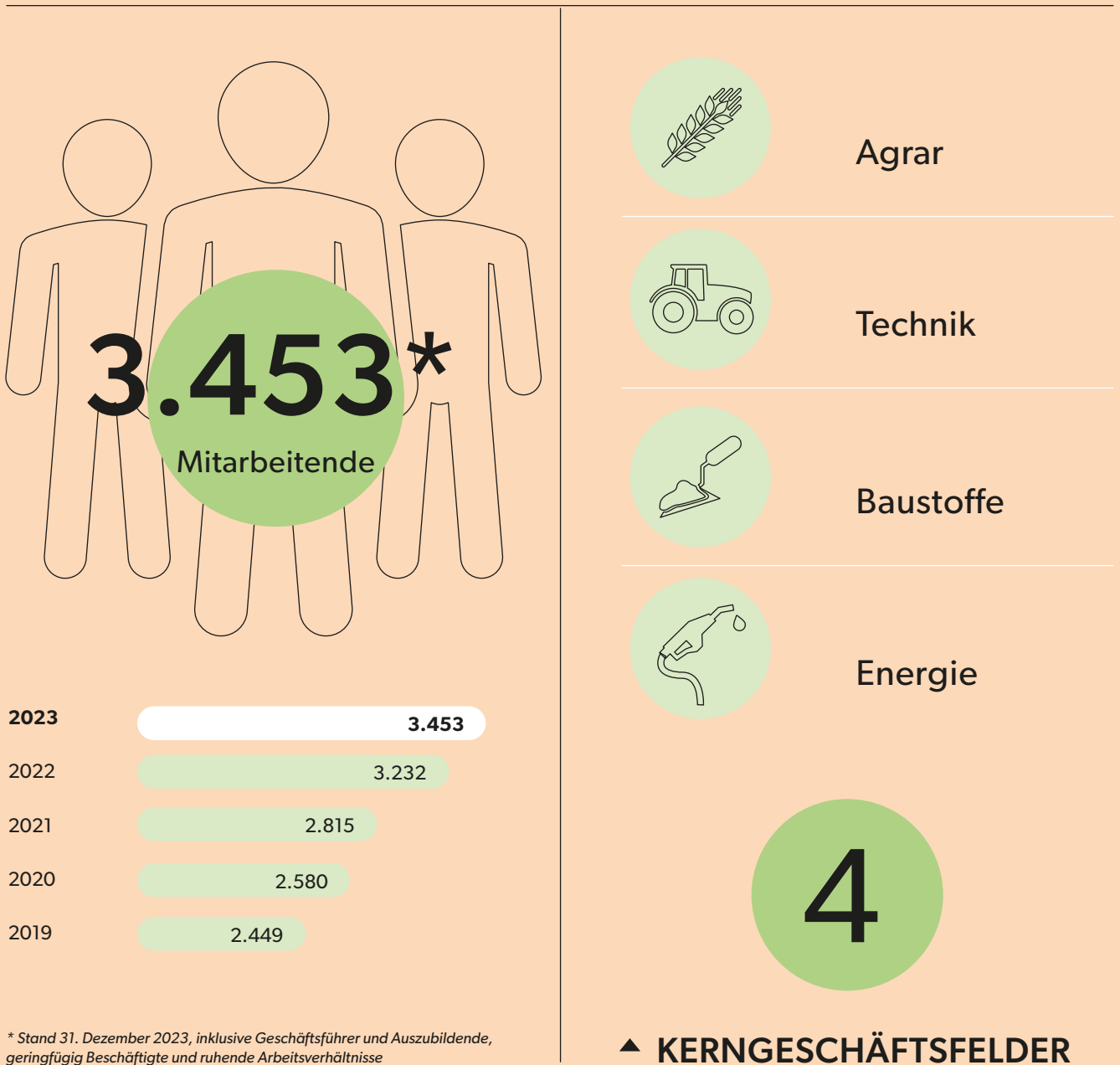
EIGENKAPITAL



Kennzahlen des Konzerns



▲ INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN



* Stand 31. Dezember 2023, inklusive Geschäftsführer und Auszubildende, geringfügig Beschäftigte und ruhende Arbeitsverhältnisse

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Gesellschafterinnen und Gesellschafter, sehr geehrte Leserinnen und Leser,



insgesamt 18 Jahre informierte Sie an dieser Stelle Hans-Wernher von Loewenstein zu Loewenstein als Vorsitzender des Aufsichtsrats über das jeweilige Geschäftsjahr. In diesem Bericht darf ich mich als neuer Aufsichtsratsvorsitzender bei Ihnen vorstellen. Bereits seit 2016 gehöre ich dem Aufsichtsrat der Raiffeisen Waren GmbH an; damals wurde ich vom Genossenschaftsverband in dieses Gremium entsandt. Nachdem dieser auf sein Entsenderecht verzichtet hat, wurde ich von der Gesellschafterversammlung 2023 als ordentliches Aufsichtsratsmitglied gewählt. Im Berichtsjahr ergaben sich darüber hinaus folgende Änderungen im Aufsichtsrat: Philipp Rudolph und Kai Mardorf wurden in der Gesellschafterversammlung neu in den Aufsichtsrat gewählt und Thomas Repenning, Vertreter der ver.di, wurde gerichtlich bestellt. Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind Hans-Wernher von Loewenstein zu Loewenstein, Christoph Düvel und Manuel Sauer.

Auch 2023 führte der Aufsichtsrat die ihm obliegenden Aufgaben gewissenhaft gemäß den gesetzlichen Vorschriften, den Regelungen des Gesellschaftsvertrags und seiner Geschäftsordnung aus. In konstruktiver Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und der Geschäftsführung setzten wir uns zum Wohle des Unternehmens und der gesamten Gruppe ein.

Die Gesellschaft wird von den Geschäftsführern Mario Soose und Markus Braun geleitet. Diese informierten den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich über alle Ereignisse, die für die Lagebewertung sowie die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren. In den Aufsichtsratssitzungen wurden auf der Grundlage der Berichterstattung durch die Geschäftsführung alle Geschäftsvorfälle, die gemäß Gesetz oder Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, ausführlich besprochen und beschlossen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden neben der konstituierenden vier weitere Aufsichtsratssitzungen sowie die Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse statt. Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats existieren seit 2014 ein Ausschuss nach § 27 (3) MitbestG

sowie ein Prüfungs- und ein Personalaus-schuss. Des Weiteren wurde 2014 ein Präsidium eingerichtet, das in dringenden Fällen anstelle des Aufsichtsrats Entscheidungen fällen kann, sofern solche nicht kraft Gesetzes dem Gesamtauf-sichtsrat vorbehalten sind.

Erstmals hat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, den Konzernabschluss und den Jahresabschluss der Raiffeisen Waren GmbH sowie den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 einschließlich der Buchführung umfassend geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat über den Prüfungsverlauf informiert und die Ergebnisse der Prüfung erläutert. Der Aufsichtsrat nahm das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis und genehmigte den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss 2023 nach Vorwegzuweisung von 10 Prozent zur satzungsgemäßen Rücklage eine Dividende von 5 Prozent vom Stammkapital zu zahlen, 7,0 Millionen Euro den Gewinnrücklagen zuzuführen und den danach verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Diskussion über die Ertragslage sowie die Bilanzstruktur zugestimmt.

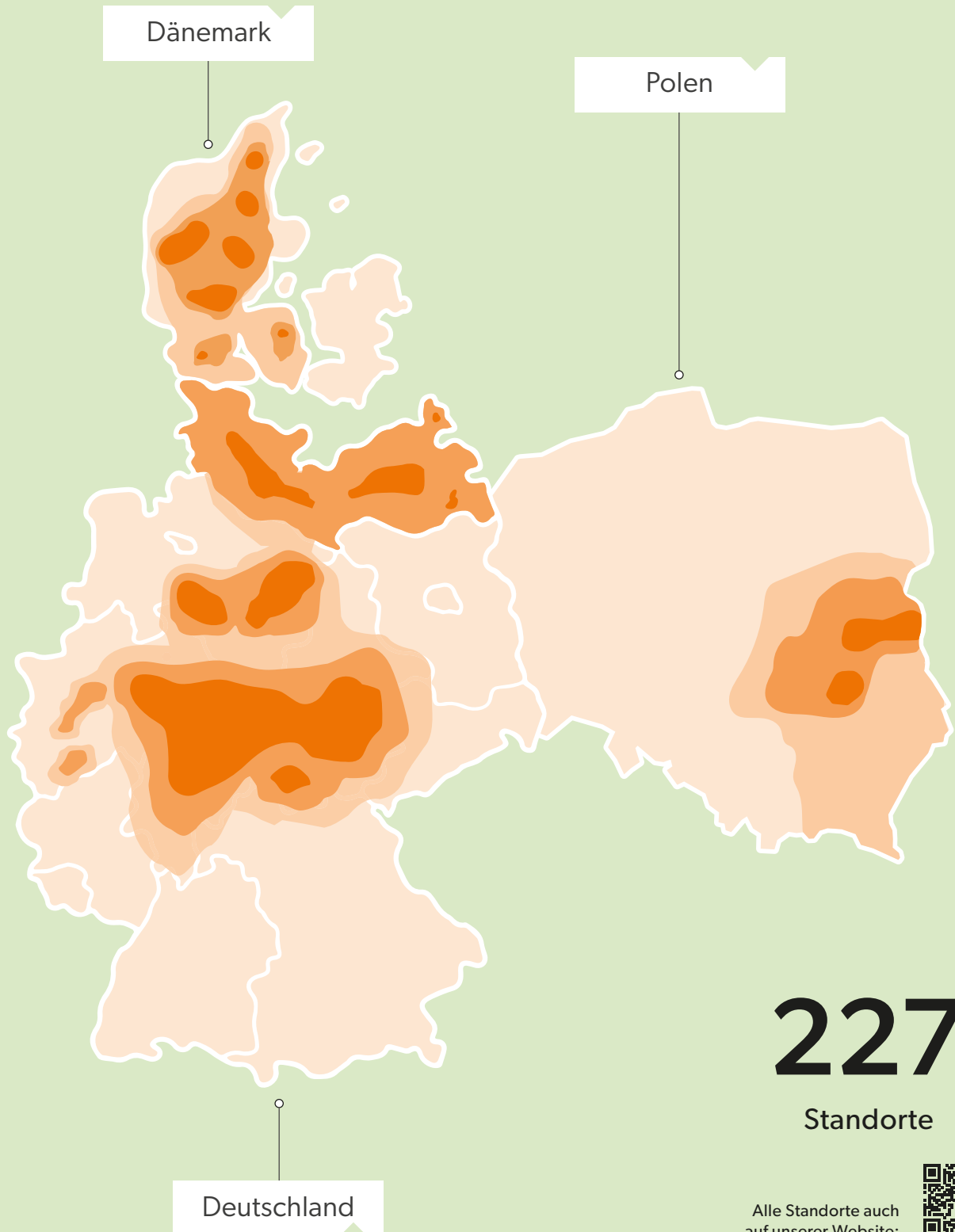
Wir als Aufsichtsrat möchten uns herzlich bei der Geschäftsführung sowie den Mitarbeitenden der Raiffeisen Waren GmbH und der Konzernunternehmen für ihren engagierten Einsatz beim Bewältigen der unterschiedlichen Herausforderungen im Berichtsjahr bedanken. Ebenso gilt der Dank den Gesellschaftern für ihr fortwährendes Interesse und ihre Unterstützung.

Kassel, im April 2024

Marco Schulz, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Das Arbeitsgebiet der RW-Gruppe

Standorte aufzubauen und letztendlich zu pflegen, ermöglicht es, die Menschen und den Markt zu erreichen. Wir zeigen Ihnen hier unsere Handelsknotenpunkte sowohl für Waren und Dienstleistungen als auch für die Kommunikation mit Kunden und Partnern.





WIR, DIE RAIFFEISEN

















Willkommen bei Raiffeisen

Shop

Diesel
Super
Super E10

STARK
EDEL

Was uns wichtig ist

Manche Themen reichen über jede Bereichsgrenze hinaus und sind allgemeingültig. Wir fassen zusammen, was für uns als Unternehmen und für jede Person, die bei der RW-Gruppe arbeitet, wirklich im Fokus steht.

Nah am Menschen

Wir kennen unsere Kunden und stärken ihnen den Rücken; im täglichen Arbeitsgeschäft genauso wie in ungewöhnlichen Situationen. Gerade zum Ende des Berichtsjahres verstärkte sich der Druck auf die Landwirtschaft. Bei den Bauernprotesten haben wir aktiv mit Rat und Tat sowie praktischer Hilfe dazu beigetragen, dass die Anliegen der Landwirte Gehör fanden. Es ist uns wichtig, stets klar Stellung gegen Hass und Hetze zu beziehen und uns konsequent im Rahmen der freiheitlich demokratischen Grundordnung zu bewegen.



Demokratisch und offen

Insgesamt verschreiben wir unsere Unternehmenswerte der Offenheit, Vielfalt und dem klaren Bekenntnis gegen Ausgrenzung. Ganz gleich, ob aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung oder körperlichen und geistigen Einschränkungen. Obwohl wir noch nicht offiziell Mitglied einer entsprechenden Initiative sind, arbeiten wir mit Hochdruck daran, der Kasseler Organisation „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung e.V.“ beizutreten, deren Werte wir uneingeschränkt teilen.

Fördern und Unterstützen

Denn es sind immer die Menschen hinter Raiffeisen, die sich aktiv im Unternehmen und dem Umfeld engagieren und dafür sorgen, dass wir an zahlreichen regionalen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Kassel Marathon, beteiligt sind.

In Bezug auf soziale Verantwortung engagieren wir uns bereits seit mehr als zehn Jahren regelmäßig finanziell für den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizverein Kassel/Nordhessen. Auch Sportvereine, Theatergruppen, Chöre oder andere Vereine haben die Möglichkeit, von der RW-Gruppe gefördert zu werden. Wir sind für vieles offen, besonders wenn wir in unserem Arbeitsgebiet oder unserem Geschäftsbereich unterstützen.

Generation gemeinsam

Ganz gleich, wie lange man bei der RW-Gruppe arbeitet, jeder wird gesehen und wertgeschätzt. Denn wir stehen für eine Unternehmenskultur, in der das Miteinander genauso viel Platz hat wie Strategien für Mitarbeitergewinnung, -entwicklung und -bindung: in Form von Aus- und Weiterbildung, leistungs- und zeitgemäßer Bezahlung sowie zusätzlichen betrieblichen Leistungen. Zum Gesamtbild tragen außerdem Entwicklungsgespräche und respektvoller, werteorientierter sowie zielführender Umgang miteinander bei.



Die Erde im Blick

Ein weiteres wichtiges Element unseres Engagements ist unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Bereits seit 2015 veröffentlichen wir aus eigener Initiative einen alle zwei Jahre erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht, der aktuelle Maßnahmen und zukünftige Pläne für unser nachhaltiges Handeln detailliert beschreibt. Damit setzen wir ein klares Zeichen für eine verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Unternehmensausrichtung.





AGRAR



Agrar

Was Landwirte brauchen, ist unser Geschäft

Ganz gleich, wie und in welchen Bereichen die RW-Gruppe wächst, die Agrarsparte ist und bleibt das Herzstück des Unternehmens. Und dieses Herzstück Landwirtschaft ist einer ganzen Reihe von Einflüssen ausgesetzt, die weder die Landwirte selbst entscheiden, noch in der Hand der Raiffeisen Waren liegen.

Die Landwirtschaft steht unter Druck. Bereits seit Generationen stellen Landwirte sich auf immer wieder neue Rahmenbedingungen ein, um so Veränderungen ohne dauerhafte Beeinträchtigung zu überstehen. So muss es auch sein, denn am Ende des Tages sind wir alle von der Landwirtschaft abhängig. Wie unsere Kunden und Partner passt sich auch die RW-Gruppe an sich ändernde Gegebenheiten und Herausforderungen an.

Im Berichtsjahr zählen dazu folgende Themenschwerpunkte:

1. Deutlicher Rückgang der Erzeugerpreise im Jahresverlauf.
2. Der Aufwand für die Erfüllung steigender gesellschaftlicher Erwartungen an eine nachhaltige, umwelt- und tierwohl-gerechte Produktion in der Landwirtschaft wächst weiter.
3. Extremwetterereignisse mit ihren agronomischen und arbeitsorganisatorischen Herausforderungen.

Gute Ernte – schlechte Ernte?

Als Partner der Landwirtschaft erfassen wir alljährlich die Ernten unserer Kunden. Wie in der Vergangenheit gestaltete sich das im Berichtsjahr gut mit ordentlich ausgelasteten Annahmestellen. Außerdem konnten die Landwirte ihre Ernte auch vom

Hof direkt abholen lassen. Besonders die Mitte Deutschlands, unser Arbeitsgebiet, war vom Wetterwandel mit extremen Spitzen betroffen, was zu Qualitätsverlusten beim Getreide und zu einer ungewöhnlich langen Ernteperiode geführt hat. Dadurch überschritten sich sonst chronologische Arbeitsabläufe – sowohl innerhalb unseres Unternehmens als auch bei Kunden. Wir stellen uns auf solche Klimarisiken ein und können flexibel auf unterschiedliche Gegebenheiten reagieren.

Überangebot abfedern

Zusätzlich fanden Warenströme, die aufgrund des Ukraine-Kriegs unterbrochen waren, neue Wege über das Schienennetz. Diese Entwicklung, kombiniert mit der verhältnismäßig geringen inländischen Erntequalität, führte zu einem Überangebot insbesondere bei Futtergetreide. Solche Marktrisiken hat die Raiffeisen Waren im Blick und deshalb vorausschauend auf Partnerschaften in der Mischfutterindustrie gesetzt. Das Mehr an Getreide gelangte so in die Futtermittelindustrie und die Warenströme konnten erfolgreich gesteuert werden. Solche strategischen Markteinschätzungen und die darauf basierenden Maßnahmen kamen den Landwirten zugute, die mit uns zusammenarbeiten.

Mut in fallenden Märkten

Die anhaltende Inflation macht auch vor dem Agrarsektor nicht halt. Dennoch investiert die RW weiter in der Agrarsparte, um das eigene Geschäft zukunftsfest zu machen und die Wertschöpfung im ländlichen Raum auf neue Anforderungen auszurichten. Aufeinander abgestimmte Standortkonzepte und Logistikketten sind dabei Kernelemente der eigenen Anstrengungen.

Wir bringen Waren auf Schienen und Schiffe

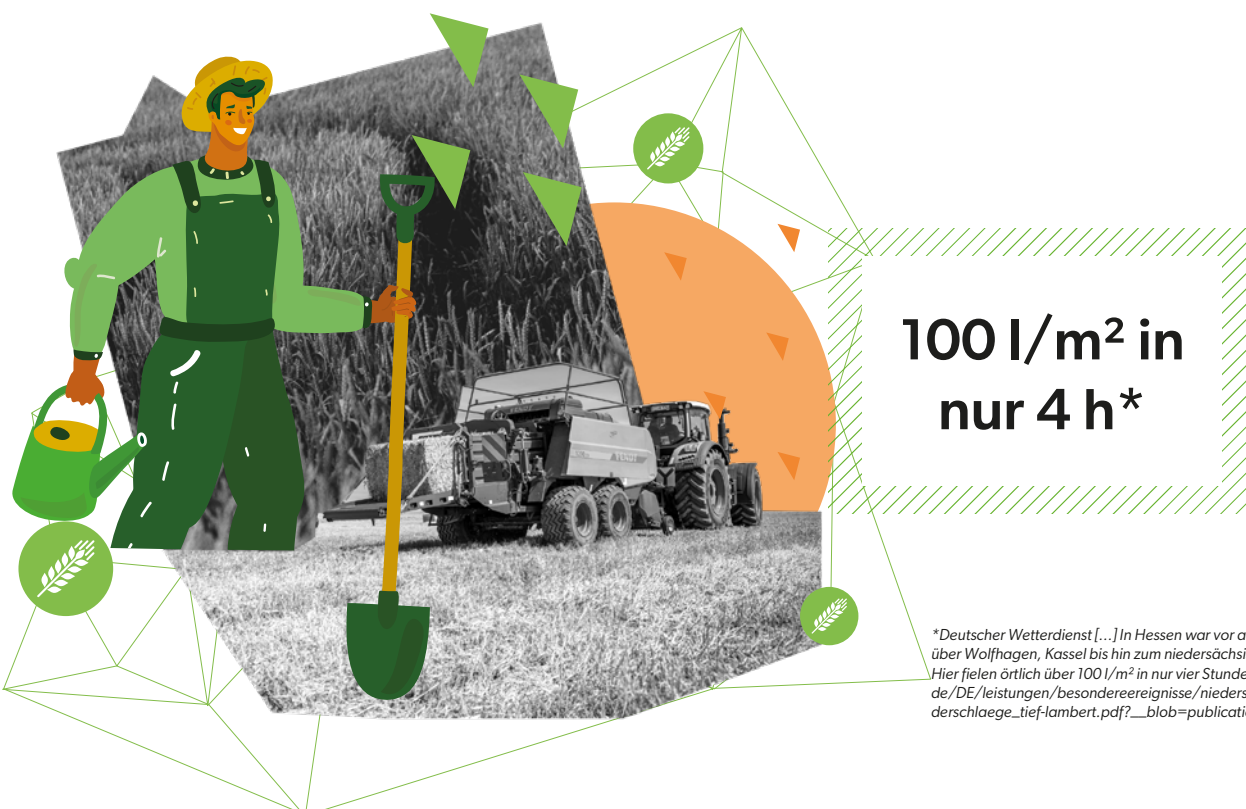
Im Jahr 2023 hat die Agrarsparte der RW-Gruppe insgesamt 1,5 Millionen Tonnen Waren transportiert. Bereits 25 Prozent davon wurden über Schienen und per Schiff verfrachtet. Diese Zahl gilt es in den kommenden Jahren schrittweise zu erhöhen, nachhaltige Logistik bauen wir in Zukunft weiter aus.

Alles, was Landwirte brauchen

Ob Saatgut, Düngemittel oder Pflanzenschutz: Über den gesamten Verlauf des Jahres konnte die RW-Gruppe den Versorgungsauftrag erfüllen und hatte alle Produkte in entsprechendem Umfang parat. Dazu beigetragen hat auch der enge Austausch mit Landwirten und Partnern auf Augenhöhe. Durch offene Kommunikation ist es selbst in unruhigen Zeiten möglich, in gewissem Maße sicher zu planen. Ein großer Vorteil ist, dass die richtige und passende Bevorratung einen gelernten Baustein in der RW-Gruppe bildet.

Investieren in Zukunftsfähigkeit

Angesichts einer erwarteten weiteren Abkühlung der Preise an den Weltagrarmärkten gilt es, strategische Ansätze zu finden, die ein profitables Warengeschäft im Zusammenspiel zwischen Angebot und Nachfrage ermöglichen. Wir setzen dabei auf den Dialog mit landwirtschaftlichen Kunden, industriellen Partnern und Vertretern aus Verbänden und Politik. Den betretenen Investitionsweg werden wir weiter verfolgen und gezielt Mittel, beispielsweise für Bau und Modernisierung von Dünger- und Getreidelagern, einsetzen. Ein ehrgeiziges Dreijahresinvestitionsprogramm läuft bereits und sorgt im Agrarbereich für Standortstrukturen, die trag- und zukunftsfähig sind. Unter anderem wird 2024 die Strohpelletierung in Ebeleben um eine Häckselstrohanlage erweitert.



**100 l/m² in
nur 4 h***

*Deutscher Wetterdienst [...] In Hessen war vor allem ein Streifen von Korbach über Wolfhagen, Kassel bis hin zum niedersächsischen Göttingen betroffen. Hier fielen örtlich über 100 l/m² in nur vier Stunden [...] (https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/niederschlag/20230627_starkniederschlaege_tief-lambert.pdf?__blob=publicationFile&v=1)



INTERVIEW MIT:



**MARTIN WARBURG,
SPARTENLEITER AGRAR**

Was beeinflusste die Landwirtschaft 2023 am meisten?

„Mit der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) änderten sich für den Sektor in Europa ab 2023 die Rahmenbedingungen. Das heißt konkret: Allen Landwirten wurden mehr Leistungen im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit bei einem etwa gleichbleibenden EU-Agrarbudget abverlangt.“

Wie beurteilen Sie 2023?

„Ein insgesamt positives Jahr, das allerdings mit zusätzlichen operativen Erfordernissen dafür gesorgt hat, dass wir stellenweise ziemlich sprinten mussten. Arbeitsabläufe, die normalerweise konsekutiv ablaufen, haben sich überschritten und ohnehin arbeitsintensive Phasen noch verstärkt. Gemeinsam mit unseren Landwirten haben wir das richtig gut hinbekommen. Trotzdem wäre eine kleine Verschnaufpause durchaus angebracht gewesen.“

Wie sehen Sie die Preisentwicklung von landwirtschaftlichen In- und Outputs für die kommenden Jahre?

„Im Grunde haben wir als Handelsunternehmen jedes Jahr mit denselben Herausforderungen zu kämpfen. An erster Stelle stehen dabei politische Entscheidungen, die die Rahmenbedingungen ändern können. Als zusätzliche Herausforderung kommt das unberechenbare Wetter hinzu. Die Planbarkeit ist daher deutlich unsicherer. Umso wichtiger ist es jetzt, weiterhin vorausschauend an den Märkten zu agieren, unsere Netzwerke und Partnerschaften auszubauen und zu festigen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf den Verbindungen zu unseren Partnern aus der Landwirtschaft.“

Vielen Dank für das Gespräch!

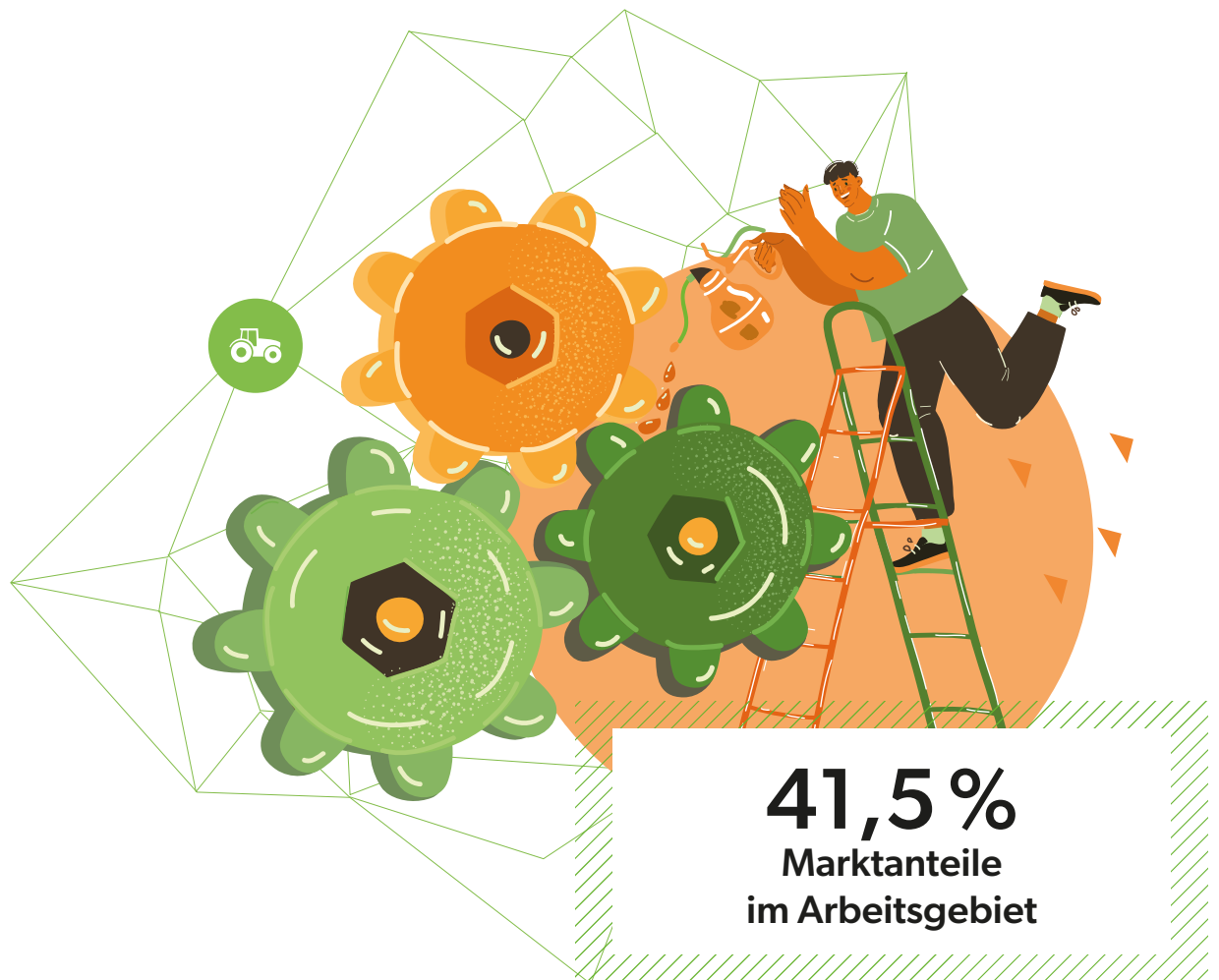


TECHNIK



Technik

Wandel gestalten und Herausforderungen meistern



41,5%
Marktanteile
im Arbeitsgebiet

Seit Anbeginn des Ackerbaus wandelt und entwickelt sich die Feldtechnik stetig – in einem mittlerweile rasanten Tempo. Moderne Technologien spielen immer zentralere Rollen bei der Bewältigung der sich verändernden Herausforderungen auf dem Weg vom Korn zum Mehl.

Langjährige Partnerschaften als Schlüssel

Dabei bilden zuverlässige Partnerschaften, sowohl mit Herstellern und Lieferanten, als auch mit den Kunden selbst, den Schlüssel zum Erfolg. Dardurch profitieren RW-Kunden bereits seit mehr als 75 Jahren von Technik, die hält, was sie verspricht, insbesondere mit der AGCO-Marke Fendt. Das gilt auch für die Bodenbearbeitung, bei der wir uns auf Partnerschaften mit renommierten Herstellern wie beispielsweise Amazone und Köckerling konzentrieren, um eine ausgesprochen gute Qualität zu gewährleisten. Kurz: Unsere Kunden erhalten alles, was für den täglichen Betrieb in der Landwirtschaft benötigt wird.

Erfolgreichen Absatz und Kundennähe im Fokus

Außerdem betreuen wir unsere Landwirte jederzeit optimal: Denn die RW-Gruppe kombiniert das Gesamtpaket aus qualitativ hochwertigen Traktoren, Mähreschern und Co. mit einem erstklassigen Servicenetz. Dabei setzen wir auf modernste Technik-

Center mit einem verstärkten mobilen Service, um die Versorgung in der Fläche zu gewährleisten – genau das erleben unsere Kunden und schätzen diese Zuverlässigkeit.

Mensch und Technik im Verbund

Die Entwicklungen in der Raiffeisen-Techniksparte gehen Hand in Hand mit einem klaren Fokus auf Ausbildung und Mitarbeiterbindung. Wir schaffen standortspezifische Rahmenbedingungen, die uns als Arbeitgeber im Technikbereich in den Regionen attraktiv machen. So stellen wir sicher, dass Raiffeisen Technik angesichts des Mangels an Fachkräften und des ausgesprochen starken Wettbewerbs in diesen Standortregionen zukunftsfähig bleibt. Dazu gehören auch effizientere Strukturen und Werkstätten, wie beispielsweise die neuen Technik-Center in Werther, Sterup und Bad Oldesloe, die auf dem neuesten technischen Stand sind. Diese modernen Technik-Center sind darauf ausgerichtet, steigenden Anforderungen gerecht zu werden und eine hohe Verlässlichkeit für Landwirte sicherzustellen.

Im Dialog mit unseren Partnern

Unsere Kundennähe und Fokussierung auf einen engen Austausch wurden auf der Agritechnica 2023 in Hannover deutlich sichtbar. Die Atmosphäre am eigenen Stand war geprägt von hervorragenden Kundengesprächen. Solche persönlichen Begegnungen beflügeln erfolgreiche Zusammenarbeit, stärken die Netzwerkbasis und legen die Grundlage für zukünftige Erfolge. Persönliche Kontakte sind uns insgesamt sehr wichtig. Denn die Kunden zu kennen, bedeutet, ihre Bedürfnisse zu kennen.

Der alljährliche Raiffeisen- und Fendt-Feldabend in Mosheim stellt seit 2005 eine Tradition dar und bringt die Landwirtschaft und Interessierte selbst von außerhalb der Arbeitsbereichsgrenzen zusammen. Was hier auf die Beine gestellt wird, ist einen Besuch wert und 2023 teilten 4.000 Menschen diese Meinung. Ein Highlight: Das neue Topmodell, der Fendt Vario 700, wurde auf dem Feldabend präsentiert.

Internationales Wachstum in Dänemark und Polen

Seit 2018 sind wir auch außerhalb der ursprünglichen Arbeitsgebiete Hessen, Thüringen und Niedersachsen aktiv und die Expansion über die Grenzen Deutschlands hinaus nimmt weiter Fahrt auf! Nach fünf Jahren erfolgreicher Geschäftserfahrung auf dem dänischen Markt haben wir 2023 den Bau drei neuer Standorte für die weitere Entwicklung und Eröffnung vorbereitet.

Auch für Polen gestaltet sich das Resümee positiv: Im Jahr 2022 haben wir gemeinsam mit unserem Partner AGCO/Fendt und Valtra begonnen, den Markt zu erschließen. Neben dem Hauptstandort in Ryki hat die RW-Gruppe zwei weitere Standorte eröffnen können. Perspektivisch wollen wir unsere Präsenz in den Märkten Polen und Dänemark kontinuierlich festigen und ausbauen.

**Sei es Bodenbearbeitung,
Erntetechnik oder eben
Traktoren – Raiffeisen bietet
ihren Kunden eine große Palette
moderner Landtechnik an.**





INTERVIEW MIT:



FRIEDRICH LUX,
SPARTENLEITER TECHNIK

Herr Lux, wie wirken sich die Veränderung in der Mobilitätsversorgung aus?

„Auf jeden Fall wirft die E-Mobilität bereits Schatten voraus. Für die Zukunft des Ackerbaus stehen eine Reihe Innovationen in den Startlöchern, darunter Feldroboter, Elektrotraktoren und andere Ergänzungen zum Diesel. Bei Fendt wird es jetzt konkret, denn 2024 soll der Fendt 100e Vario in die Serienproduktion gehen.“

Dann sind wir gespannt. Tut sich denn außerhalb der Feldwirtschaft etwas bei Raiffeisen?

„Tatsächlich sind wir seit einiger Zeit auch im Kommunalbereich unterwegs, haben unsere Aktivitäten in einigen Technik-Centern verstärkt und im Berichtsjahr positive Erfahrungen in diesem Arbeitsgebiet gesammelt. Dieses Erfolgsmodell wollen wir auch an anderen, geeigneten Standorten weiter ausrollen.“

Und ganz generell, wie sind die Aussichten für 2024?

„Wir blicken optimistisch auf das Jahr 2024 und unsere starken Partnerschaften helfen uns dabei. Allerdings gilt es erneut auf sich verändernde Rahmenbedingungen, zum Beispiel aus der Politik, einzugehen und diese gemeinsam mit unseren Kunden zu managen.“

Vielen Dank für das Gespräch!



BAUSTOFFE



Baustoffe

Die Zeiten ändern sich - Raiffeisen Baustoffe geht voraus

Bald jährt sich das Bestehen der Baustoffsparte in der Raiffeisen Waren zum fünfzigsten Mal. Das bedeutet ein halbes Jahrhundert Erfahrung, das uns ermöglicht, in unterschiedlichen Situationen zu handeln. Während die vergangenen Jahre sich in jeder Hinsicht ausgesprochen positiv gezeigt haben, steht jetzt eine herausforderndere Zeit bevor.



Nachdem niedrige Zinsen, gute Materialverfügbarkeit, planbare Baukosten sowie verlässliche Förderpakete die vorhergehenden Jahre geprägt haben, zeichnete sich bereits seit 2022 eine ungünstigere Entwicklungskurve ab. Im Berichtsjahr ging als Folge die Baugenehmigungszahl zurück und ein Kernmarkt der Raiffeisen Baustoffe, der Einfamilienhausbau, kam nahezu zum Stillstand. Darin wurzelt ein Teil des Umsatzrückgangs, ein weiterer resultiert aus dem rückläufigen Geschäft im Bedachungsbereich. Denn zusätzliche Photovoltaikanlagen und damit verbundene Maßnahmen haben keinen Auftragsanstieg bei Dachdeckern sowie Zimmerleuten ausgelöst und somit blieben vermehrte Materialkäufe aus. Dennoch sind wir darauf vorbereitet, mit diesen Herausforderungen umzugehen: mit gesundem Rückgrat, einem zuverlässigen Team und einer guten Strategie.

Lichtblicke fokussieren

Erfolgsgeschichte schrieben die Fachmarktkonzepte, in die bereits in den vergangenen Jahren investiert wurde. 2023 haben wir die Standorte Bettenhausen, Nordhausen und Halle umgebaut und finden sehr guten Anklang. Neben dem Handel mit Handwerk und Industrie hat sich das Geschäft mit Privatkunden positiv entwickelt. Immer mehr Kunden besuchen unsere Verkaufsausstellungen oder bestellen in unserem Online-Shop. Des Weiteren setzt die Sparte Baustoffe auf die 2022 neu eingeführte Eigenmarke „RW Top“, die ihrem Namen alle Ehre macht.

Bonuspunkt Logistik

Dass die Fachmärkte über das raiffeiseninterne Logistikzentrum versorgt werden, ist ein besonderer Pluspunkt. Die Ertragssteigerung in diesem Bereich hat uns zu der Entscheidung bewogen, in einen eigenen Standort für unser Logistikzentrum zu investieren. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre am gemieteten Standort Balhorn haben gezeigt, dass dies ein wachsender Bereich ist. Insgesamt setzt die RW-Gruppe weiterhin auf Investitionen und strebt Wachstum mit Augenmaß in der Baustoffsparte an.

Zukunftsfähig für mehr Wachstum aufgestellt

Auch die Hagebaumärkte sind in jedem Bereich erfolgreich angebunden und somit sind die Voraussetzungen geschaffen, um innerhalb dieses Geschäftsmodells weiter zu wachsen. In diesem Rahmen beraten wir Kunden auch bezüglich Förderungen und unterstützen zum Beispiel im Bereich energetische Sanierung.

Denn ganz gleich, ob für komplette Neubau- oder Sanierungsprojekte: Bei der RW-Gruppe sind vom Grundstein bis zum Dachfirst alle Baustoffe erhältlich, die benötigt werden. Unabhängig davon, ob es sich um natürliche oder moderne Materialien handelt, bieten wir dank unserer erstklassigen Industriepartner herausragende Qualität und durch unser geschultes Team kompetente Beratungen. All das lässt einen positiven Ausblick auf lange Sicht zu.



INTERVIEW MIT:



ANDREAS HELMRICH,
SPARTENLEITER BAUSTOFFE

Herr Helmrich, können Sie für uns 2023 kurz zusammenfassen?

„In einem herausfordernden Marktumfeld können wir auf ein doch noch erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Kaufzurückhaltung in der Gesellschaft und die unklaren politischen Rahmenbedingungen und damit verbundenen Auswirkungen auf unsere Branche haben wir gut gemeistert.“

Wenn Sie einen Ausblick ins kommende Jahr werfen würden ...

„Dann sieht es für uns so aus, als könnte 2024 eines der schwierigsten Jahre der vergangenen 15 Jahre werden. Denn bereits jetzt zeigen sich potenzielle Investoren und Menschen, die selbst bauen wollen, zurückhaltend. Wir setzen uns seit einiger Zeit dafür ein die Politik wachzurütteln, denn wir sind überzeugt, dass klare politische Rahmenbedingungen die Konjunktur wieder ankurbeln. Außerdem schulen wir unser Team im Rahmen der Fördermittelkampagne der Hagebau: Damit wollen wir Menschen zeigen, wie sie ihre Bauvorhaben mit Fördermitteln und unserer Beratung realisieren können.“

Das klingt nach einer vollen To-Do-Liste für das kommende Jahr. Was erwartet uns darüber hinaus?

„Die Nachfrage nach und der Bedarf an Wohnraum bleiben ungebrochen hoch. Früher oder später müssen entsprechende Leitlinien geschaffen werden, um dieser Nachfrage gerecht zu werden und neuen Wohnraum zu schaffen. Wir hoffen natürlich darauf, dass dieser Knoten eher früher als später platzt.“

Für unsere Kunden werden wir in herausfordernden Zeiten mit einem starken Team und einer klugen Strategie weiterhin erfolgreich agieren.





ENERGIE



Energie

Neue Wege gehen

Die Situation auf dem Energiemarkt im Jahr 2023 war geprägt von Transformation und Wandel. In diesem Kontext entwickelten wir das RW-Energieportfolio im Sinne unserer Kunden kontinuierlich weiter, da aktives Mitgestalten schon seit jeher unser Anspruch ist. Denn wer vorangeht, kann andere mitnehmen.



Die Veränderungen im Energiemarkt erfordern Anpassungen unseres Angebots. Hieran arbeiten wir konsequent – gestern, heute und in Zukunft. Auch 2023 sind wir auf dem Weg hin zu mehr Nachhaltigkeit ein gutes Stück vorangekommen. Relevante Vorhaben umzusetzen, erfordert Kraft. Neben unserem Portfolio gilt es, unser Know-how weiter zu diversifizieren und gleichzeitig unsere Flexibilität zu erhöhen. Parallel dazu ist uns wichtig, den Kunden Orientierung und Sicherheit zu bieten. Mit einem Team von mehr als 600 Mitarbeitenden haben wir das 2023 erfolgreich geschafft und trotz des sich wandelnden und volatilen Markts viel erreicht.

Politische Einflüsse und wie wir unterstützen

Die Diskussionen im Berichtsjahr über das Gebäudeenergiegesetz sowie den Finanzhaushalt und die damit verbundenen Förderkürzungen haben die Branche maßgeblich beeinflusst – und die Kunden verunsichert, insbesondere im Hinblick auf das Thema Heiztechniken. Daraus resultierte große Zurückhaltung bezüglich sinnvoller Modernisierungen.

An dieser Stelle unterstützen unsere Kollegen mit Expertise im Energiemarkt und stehen den Kunden beratend zur Seite. Wir helfen, durch den Dschungel aus Gesetzesänderungen, Geboten und Förderungen zu navigieren. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass auch morgen bezahlbar, verantwortungsbewusst und sicher geheizt werden kann.

Klar Richtung klimafreundlich aufgestellt

Das Raiffeisen-Energieportfolio deckt die Bedarfe unserer Kunden in den Bereichen Wärme, Mobilität und Strom. Ganz gleich, wohin der Weg diesbezüglich führen wird, die RW-Gruppe treibt die Entwicklung und den Einsatz alternativer Kraftstoffe und nachhaltiger Stromversorgung mit voran und hat neben klassischem Heizöl auch Alternativen zum Heizen im Programm. Des Weiteren errichten wir an immer mehr Standorten Ladesäulen für E-Autos, um damit nachhaltige Mobilitätsoptionen in die Fläche zu bringen. Ein besonders interessantes Zukunftsprojekt ist der Solarpark Region Fulda, der mit einem Elektrolyseur gekoppelt wird, der aus Sonnen-Strom nachhaltig Wasserstoff erzeugt. Ebenso werden dort eine Wasserstofftankstelle und eine Ladeinfrastruktur für elektrische Lastkraftwagen installiert. Damit rücken Erzeugung und Verbrauch näher zusammen – und die Effizienz in der Anwendung steigt.

Dem Ziel immer näher kommen

Mit solchem Engagement leisten wir einen immer bedeutenderen Beitrag, um gesetzte Klimaziele zu erreichen. Dass weiterhin Hausaufgaben zu machen sind, zeigen die aktuellen Wetterentwicklungen und Folgen des Klimawandels. Es gilt, als Unternehmen in der Gesamtgesellschaft ein Vorbild zu sein und genau den Service anzubieten, der aktuell und in den kommenden Jahren gebraucht wird: Die Versorgung der Bevölkerung auch mit alternativen Energien, damit wir weiterhin warme Gebäude und mobil bleiben und der Kühlschrank kalt ist.

Kundenwünsche groß-geschrieben im Raiffeisen Markt

Wie wichtig diese kontinuierlich nachhaltigere Ausrichtung ist, wird deutlich, wenn wir die Auswirkungen des Klimawandels selbst spüren. So wie beispielsweise das Frühlingsgeschäft 2023 für unsere Märkte wegen langer Regenphasen und ungewöhnlich niedriger Temperaturen fast gänzlich ausfiel. Umso wichtiger ist es, das Angebot und den Service der Raiffeisen Märkte kontinuierlich anzupassen. Das bedeutet auch, regionaler und nachhaltiger zu werden, wobei wir im Geschäftsjahr ebenfalls gut vorgekommen sind. In unseren Märkten, die oft im Verbund mit Raiffeisen Tankstellen bestehen, passen wir uns flexibel den Kundenwünschen an – das, und die Tatsache, im Einzelhandel immer wieder neue Wege zu gehen, zeichnen uns aus.

Interne Veränderungen, externer Kundennutzen

Flexibel sein – das kann die Sparte Energie & Märkte und hat interne Abläufe vereinfacht und gebündelt. Im gleichen Zug haben wir Kompetenzen im Einzelhandel, Großhandel und der Energielogistik weiter ausgebaut. Das funktioniert umso besser, wenn Menschen gut miteinander arbeiten und Prozesse

deshalb rund laufen. Durch diese internen Schritte können wir weiterhin passende Produkte und Services zu fairen Konditionen anbieten und unsere Kunden gut beraten.



INTERVIEW MIT:



**MARCO WEIDE,
SPARTENLEITER ENERGIE
UND MÄRKTE**

Herr Weide, die Sparte Energie hat bereits seit vielen Jahren die Weichen auf Nachhaltigkeit gestellt.

„Die Gesellschaft sucht Wege der klimafreundlichen Wärmeversorgung, Stromerzeugung und Mobilität, die bezahlbar sind. Wir haben darauf frühzeitig reagiert und bieten bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten Holzpellets an. Zweifellos gehört auch Photovoltaik zu den großen Alternativen im Bereich der Strom-

versorgung. Deshalb haben wir 2023 vier weitere PV-Standorte, nämlich Edertal, Erfurt, Friedberg und Eutin, eröffnet. Durch RaiffeisenVolt ermöglichen wir mit schlüsselfertigen Photovoltaikanlagen Privat- wie Gewerbekunden nachhaltigen Strom kostengünstig zu erzeugen und lokal nutzbar zu machen.“

Super. Und wie sieht es mit Kraftstoffen für die Mobilität aus?
„Da spielen wir ganz vorne mit. HVO-Kraftstoff und Bio-LNG/CNG sind Felder, die wir jeweils sehr früh besetzt haben.“

HVO – wie bitte?

„Das steht für Hydrogenated Vegetable Oil und ist nichts anderes als hydrierte Pflanzenöle, überwiegend aus Reststoffen gewonnen, die als synthetischer Kraftstoff eingesetzt werden.“

Wenn Sie die Sparte Energie & Märkte kurz beschreiben müssten ...

„Als Komplettanbieter für Wärme, Mobilität und Strom sind wir zuverlässiger Partner in sich wandelnden Energiemärkten. Mit einer unkomplizierten und sympathischen Herangehensweise bieten wir alles aus einer Hand. Außerdem sind wir Regionalversorger im Bereich von Haus-, Hof-, Garten- und Tierbedarf. Wir sind rundum gut aufgestellt. Die Zukunft kann kommen, wir werden den Wandel der Energiebranche weiter aktiv mitgestalten.“





IT & DIGITALISIERUNG

FINANZ- & RECHNUNGSWESEN

IT & Digitalisierung

Einmal Vollgas – Freifahrt Richtung Projekte

Große Veränderungen werfen ihre Schatten voraus: Im Berichtsjahr hat sich für den IT-Bereich der RW-Gruppe bereits einiges getan und der Startschuss für ein ganz besonderes Projekt mit beträchtlichem Umfang ist gefallen.

Die Abteilung IT & Digitalisierung ist zusammengewachsen und hat die Segel gesetzt: Denn die Mitarbeitenden entwickeln hoch standardisierte IT-Anwendungen und Services weiter. Mit einem IT-Bereich direkt im eigenen Haus verfolgen wir eine nachhaltige Technologie-Strategie. Diese erfasst und harmonisiert den tatsächlichen Bedarf des Unternehmens in diesem Feld mit den facettenreichen Anforderungen der unterschiedlichen Sparten ganzheitlich.

Alles neu: der Generationswechsel von SAP R/3 zu SAP S/4HANA

In 2023 haben wir ein belastbares Fundament gegossen, auf dem wir nun individuell aufbauen. Für die RW-Gruppe bedeutet dies eine umfassende Transformation von SAP R/3 zu SAP S/4HANA. Wir versprechen uns, dadurch noch effektiver und effizienter in die Zukunft zu gehen und Synergien aus prozessualer Sicht zu nutzen. Zu diesem Zweck haben wir Sparten und Fachabteilungen an einen Tisch gebracht, denn künftig werden wir wertschöpfende Prozesse mehr in den Fokus stellen und möglichst viele Standards entwickeln. Bereichsübergreifende Funktionen werden in Einklang gebracht, zum Beispiel im Vertrieb, Einkauf oder Logistik. Denn der Prozess „Transport“ bleibt der gleiche, unabhängig davon, ob Dachziegel, Pflanzenschutz, Heizöl oder Getreide verfrachtet werden. Diese Transformation ist also ein unternehmensweites Projekt, an dem jeder Mitarbeitende beteiligt sein wird. Begleitet wird diese Umstellung durch erfahrene externe Dienstleister.

Herausforderungen auf ganz hohem Niveau

Dieses Projekt birgt einige Unwägbarkeiten, die bewältigt werden können, wenn alle ihr Know-how, ihre Kenntnisse und Anforderungen einbringen und gemeinsam daran arbeiten. Dass die RW-Gruppe mit besonderen Situationen umgehen kann und auch bei den größten Herausforderungen den Überblick behält, hat die Unternehmensgeschichte bereits mehrfach gezeigt. Mit dem Rückhalt der Geschäftsführung und einem seit Jahren eingespielten Team ist der IT-Bereich bereit, diese Veränderungen zu begleiten. Die stufenweise Umstellung – also ein Roll-out in Scheiben – wird ein Kraftakt, dem das Projektteam allemal gewachsen ist. Denn eine solche Chance zu verpassen, ist keine Option.



Herr Prüssing, der Generationenwechsel in der Systemlandschaft steht an. Wie ist Ihr Matchplan?

„Von Anfang an war klar, dass der Wechsel zu SAP S/4HANA kein gewöhnliches Softwarepatch ist. Deshalb betrachten wir es als unternehmensweites Vorhaben, nicht ausschließlich als IT-Projekt. Als langjähriger Nutzer von SAP R/3 und Pionier im Bereich „SAP Retail“ in den 1990er Jahren war eine Neuimplementierung naheliegend. Mit einem motivierten Team, bestehend aus Experten der Sparten, Fachbereichen, IT und unseren externen Partnern, sind wir für die bevorstehenden Aufgaben gut aufgestellt.“

Was kommt mit der Transformation auf die RW-Gruppe und ihre Mitarbeiter zu?

„Genau genommen handelt es sich um eine technische Neuimplementierung. Die Umstellung von R/3 auf S/4HANA ist komplex und wir haben für diesen Prozess einen klaren Fahrplan entwickelt, in dem alle erforderlichen Schritte und Meilensteine enthalten sind. Das ist gerade bei unserer Infrastruktur mit teils sehr unterschiedlichen Bedarfen eine ordentliche Aufgabe. Genauso wichtig ist das Mitziehen aller Mitarbeiter. Alle werden bei dieser Transformation zu Beteiligten und in Schulungen auf neue Arbeitsweise vorbereitet. Also auch Changemanagement für die gesamte Unternehmensgruppe.“

Wie sieht es mit der Datenmigration aus?

„Die ist tatsächlich einer der Erfolgsfaktoren. Denn es liegt an uns, ausschließlich relevante Daten in S/4HANA zu übertragen. Es gilt, in gründlichen Analysen die Daten zu bereinigen, nur so können sie optimal den neuen Strukturen angepasst werden. Mit anderen Worten: Hier geht es ums ganz große Reinemachen. Mindestens genauso wichtig wie Datenqualität ist, dass wir die Prozesse an unseren Kunden und Geschäftspartnern ausrichten. Auch mit dem Ziel, unser digitales Angebot weiter auszubauen.“

Wo steht die RW aktuell im Projektablauf?

„Ganz am Anfang. Das Projekt ist in vier Phasen unterteilt. Aktuell befinden wir uns auf der Zielgeraden der ersten Phase. Darin haben wir alle notwendigen Prozesse grundsätzlich analysiert und mit dem S/4HANA-Standard abgeglichen. Die Erkenntnisse aus dieser Analyse stimmen wir in der zweiten Projektphase sehr detailliert mit den Kolleginnen und Kollegen aus den operativen und administrativen Bereichen ab.“

INTERVIEW MIT:



**LARS PRÜSSING,
BEREICHSLIETTER
IT & DIGITALISIERUNG**

Warum die Transformation?

Die erste und einfachste Antwort lautet: Wir müssen, denn ab 2028 hat der Softwarehersteller die Wartung und Weiterentwicklung seiner Produktlinie SAP R/3 abgekündigt.

Bislang stellte SAP R/3 die zentrale Plattform für die Abwicklung unserer Geschäftsprozesse in Warenwirtschaft sowie im Finanz- und Rechnungswesen bereit. Doch Technologien entwickeln sich ständig weiter, und aufgrund der angekündigten Beendigung der Wartung ist es für uns an der Zeit, mit den umfangreichen Vorarbeiten für die Umstellung auf SAP S/4HANA zu beginnen.

All dies führt zu einer einheitlichen, effizienteren und dabei vereinfachten Prozessabwicklung auf einer skalierbaren IT-Plattform.

Außerdem integriert SAP S/4HANA Technologien wie künstliche Intelligenz sowie maschinelles Lernen, um innovativ und wettbewerbsfähig zu bleiben und den Anforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden.

Finanzen

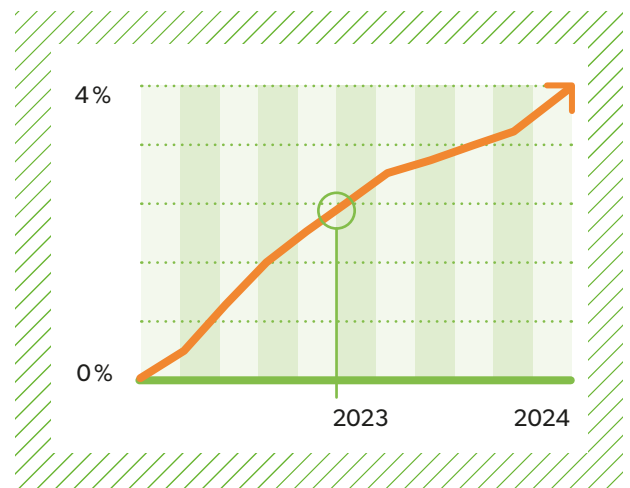
Fortschritt und Wachstum im Finanzbereich

Vielfältige Herausforderungen erhöhen die Komplexität und erfordern ein Mehr an Flexibilität im Bereich Finanzen.



Die wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und Europa brachten 2023 wesentliche Herausforderungen für die RW-Gruppe mit sich. Seit dem Spätsommer 2022 haben sich das Zinsniveau und damit die Finanzierungskosten dynamisch und deutlich verändert.

Seit dem Spätsommer 2022 hat sich das Zinsniveau dynamisch und deutlich verändert, was zu erhöhten Finanzierungskosten führt und gleichzeitig die Umsatzerlöse und Margen der RW-Gruppe beeinflussen. Letzteres trifft insbesondere die aufgrund gestiegener Finanzierungskosten eingebrochene Nachfrage im Bausektor. Ferner haben sich Lieferkettenprobleme infolge der Corona-Krise und des Kriegs in der Ukraine aufgelöst. Dadurch sind sowohl unsere Bestände an Landtechnik als auch die Finanzierungskosten weiter angestiegen.



Entwicklung des Leitzinses der EZB 2019 – 2024

„ANFORDERUNGEN AN DEN BEREICH FINANZEN WERDEN WEITER STEIGEN“



**CHRISTIAN POST,
BEREICHSLEITER
FINANZ- & RECHNUNGSWESEN**

Herr Post, eine Unternehmensgruppe mit vier Sparten, über 200 Standorten und mehr als 3.000 Mitarbeitenden bedarf einer soliden Finanzabteilung mit zielführenden Entscheidungen. Wie herausfordernd ist das?

„Vornweg – es macht mir wirklich Spaß und ist ausgesprochen abwechslungsreich, den Finanzbereich gemeinsam mit meinem Team in einer so diversifizierten Unternehmensgruppe zu gestalten. Alle Sparten haben – was ihre Anforderungen und die Art der Unterstützung angeht – ganz andere Ansprüche.“

Wie sieht das denn konkret aus?

„In der Sparte Energie konzentrieren wir uns derzeit darauf, Finanzierungslösungen für Investitionen in neuen Geschäftsfeldern zu finden und steuerliche Fragen im Zusammenhang mit E-Mobilität und erneuerbaren Energien zu klären. In der Sparte Baustoffe bewerten wir selektive Investitionsmöglichkeiten und geben Empfehlungen angesichts rückläufiger konjunktureller Entwicklungen. Im Bereich Technik stehen steuerliche und finanzielle Fragen rund um Ausbau und Internationalisierung des Geschäftsbetriebs sowie die Finanzierung der Bestände im Vordergrund. In der Sparte Agrar beschäftigen wir uns mit der zielgerichteten Planung und Finanzierung der Betriebsmittel und Erntesaison als auch mit der Absicherung von Kundenforderungen. Parallel dazu arbeiten wir intensiv an der Neuausrichtung kaufmännischer Prozesse und Systeme für die Einführung von S/4HANA. All das erfordert einen intensiven Austausch mit den Sparten, um die kaufmännischen Geschäftsprozesse vollständig zu verstehen, Optimierungsvorschläge zu erarbeiten und umzusetzen.“

Strategisches Wachstum und Weiterentwicklung von Strukturen ermöglichen

Neben solchen Herausforderungen, die sich aus externen konjunkturellen Faktoren ergeben, hat das Finanz- und Rechnungswesen mit dem Abschluss neuer Finanzierungsstrukturen dazu beigetragen, strategische Wachstumsinvestitionen zu unterstützen. Beispiele sind die Produktionsanlage für Holzpellets oder der Standort in Wesendorf.

Auch die Internationalisierung der Sparte Landtechnik in den Wachstumsmärkten Dänemark und Polen erhöht die Komplexität in Bezug auf steuerrechtliche und finanzierungstechnische Fragestellungen. Künftig werden die Anforderungen an die Kompetenzen und Prozesse im Finanzbereich weiter steigen. Daher ist eine kontinuierliche Entwicklung des Bereichs unerlässlich, um Wachstum und Geschäftsprozesse zielgerichtet unterstützen zu können.

Transparenz erhöhen, Trends erkennen, Entscheidungen optimieren

Voraussichtlich hohe Zinsen und Vorratsbestände sowie notwendige Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe bedeuten, dass stabile und kontinuierliche Planungs- und Prognoseprozesse unverzichtbar sind. Deshalb haben wir in den vergangenen zwei Jahren ein entsprechendes Planungs- und Konsolidierungstool eingeführt. Dieser Aufwand zahlt sich in zunehmend herausfordernden Zeiten deutlich aus, denn so können wir auf Basis valider und vollständiger finanzieller Daten und Kennzahlen entscheiden und frühzeitig Risiken erkennen.

Neben hoher Planungsqualität, verbesserten Vorschauprozessen und aussagekräftigen, verlässlichen Reportings wird im Jahr 2024 ein Faktor noch wichtiger als zuvor: der offene und konstruktive Austausch mit den verschiedenen Sparten. Nur so können wir gemeinsame Lösungen für Kunden und die Unternehmensgruppe finden und eine optimale Geschäftsunterstützung gewährleisten. Gerade bei dem rauer werdenden konjunkturellen Wind ist proaktives Handeln entscheidend, um unsere Kunden zu unterstützen, vertriebliche Aktivitäten zu fördern und Risiken zu minimieren.

KONZERN

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalflussrechnung

Entwicklung des Eigenkapitals

Anhang

Impressum



RAIFFEISEN



Lagebericht des Konzerns

I. Grundlagen

Geschäftsmodell

Die Raiffeisen Waren-Gruppe (RW-Gruppe) ist ein Handels- und Dienstleistungskonzern aus dem Agribusiness. Zu ihren Geschäftsbereichen zählen der Groß- und Einzelhandel sowie die Logistik von Getreide, Futtermitteln, Saatgut, Kartoffeln, Düngemitteln, Pflanzenschutz und Landtechnik. Darüber hinaus sind der Baustoffhandel, der Handel mit Energieträgern und Kraftstoffen, das Betreiben eigener Tankstellen sowie der Verkauf von Haus- und Gartenartikeln seit Jahren Teil des Angebotsportfolios. Zusätzlich bietet die RW-Gruppe Beratungs- und Serviceleistungen in allen Geschäftsbereichen an.

Der Konzern hat seinen Sitz in Kassel und ist mit den verbundenen Unternehmen mit mehr als 200 Standorten in Deutschland und 11 Technikstandorten in Dänemark sowie drei Standorten in Polen vertreten. Der geschäftliche Schwerpunkt liegt in Deutschland.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Dänemark

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozent, während es im Vorjahr noch einen Anstieg von 1,9 Prozent zu verzeichnen hatte. Die nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Ungünstige Finanzierungsbedingungen durch gestiegene Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland trugen ihr Übriges dazu bei. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort.

Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland bewegte sich im Jahresdurchschnitt 2023 mit 45,9 Mio. Menschen leicht über Vorjahresniveau und erreichte damit einen neuen historischen Höchststand. Der Beschäftigungsaufbau fand insbesondere durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte und eine gesteigerte Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung statt, die dem demografischen Wandel entgegenwirkt.

Die Preissteigerungen für das Jahr 2023 wurden wie im vorangegangenen Jahr von den Auswirkungen der Kriegs- und Krisensituation beeinflusst, die die Preisentwicklung auf allen Wirtschaftsstufen prägen. Die Inflationsrate auf der Verbraucherstufe lag in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2023 bei 5,9 Prozent und war damit deutlich niedriger als im Vorjahr (-2,0 Prozentpunkte). Vor allem im Bereich der fossilen Energien zeigte sich eine Entspannung, wohingegen bei Nahrungsmitteln weiter hohe Preissteigerungsraten zu beobachten waren. Die Inflationsrate war im Jahr 2023 aber dennoch mit knapp 6 Prozent auf einem weiterhin hohen Niveau.

Weltweit reagierten die Zentralbanken auf die hohe Inflation auch im Jahr 2023 mit einer restriktiven Geldpolitik. Die im Juli 2022 von der

Europäischen Zentralbank eingeleitete Zinswende fand ihren bisherigen Höhepunkt mit der letzten Zinserhöhung am 20. September 2023. Der Leitzins stieg im Jahresverlauf von 2,5 Prozent auf 4,5 Prozent. Der 3-Monats-EURIBOR, also der Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft, belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 3,94 Prozent nach 2,06 Prozent im Vorjahr. Der Kurs des US-Dollars lag im Jahresdurchschnitt bei 1,08 EUR/USD und notierte somit stärker als im Vorjahr (2022: 1,05 EUR/USD).

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Agrar

Die gesellschaftlichen und politischen Erwartungshaltungen an die deutsche Landwirtschaft sind weiterhin sehr hoch und mit einer Vielzahl von Herausforderungen verbunden. Das hohe Preisniveau der landwirtschaftlichen Inputs und Outputs spiegelte sich auch in deutlichen Teuerungsraten bei Lebensmitteln wieder. Erst rückläufige Rohstoffpreise brachten im Jahresverlauf 2023 eine Entspannung. Im Zuge des aktuellen Krisengeschehens ist die Frage der Ernährungssicherheit wieder in den Fokus gerückt. Gleichwohl sehen Verbraucher das Erzeugen gesunder und hochwertiger Lebensmittel, Tierwohl-Aspekte sowie einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz als wichtige Aufgaben der deutschen Landwirtschaft an. Regellungsintensive politische Rahmenbedingungen im Zuge der Einführung der Reformen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union (EU) haben aufgrund steigender Dokumentationspflichten einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in der Landwirtschaft.

Die Raps- und Weizenpreise, die mit dem hohen Preisniveau des Jahres 2022 starteten, bewegten sich im weiteren Jahresverlauf deutlich rückläufig. Hohe Exportmengen aus der Ukraine und eine ertragreiche russische Weizenernte sorgten für sinkende Weltmarktpreise. Aufgrund der weltweiten Unsicherheiten sind die Märkte auch weiterhin von einer hohen Preisvolatilität geprägt.

Daneben kam es im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2023 vor allem aufgrund der sich entspannenden Energiemärkte zu einem deutlichem Preisrückgang für Düngeprodukte. Die in 2022 eingetretene Verknappung von Düngern lockerte sich im Geschäftsjahr 2023 zunehmend.

Die Getreideernte 2023 fiel laut dem Deutschen Bauernverband (DBV) insgesamt unterdurchschnittlich aus. Im Vergleich zum Vorjahr fällt die regionale Differenzierung der Getreideernte hinsichtlich Qualitäten und Mengen besonders stark aus. Das nasse und frühe kalte Wetter, gefolgt von Trockenheit von Mai bis Juni und anhaltendem Niederschlag in der Erntephase stellte die Landwirtschaft vor große Herausforderungen. Insbesondere Roggen- und Weizenpartien erreichten oftmals nur Futterqualität. Auch litt die Braugerste vielerorts erheblich unter Auswuchs.

Bauwirtschaft

Die deutsche Bauwirtschaft hatte im Geschäftsjahr 2023 mit einem deutlichen Nachfrageeinbruch bei den Bauleistungen zu kämpfen. Ein toxischer Mix aus stark gestiegenen Baukosten auf der einen Seite aber auch deutlich höhere Finanzierungskosten auf der anderen Seite führten zu einem Nachfrageeinbruch in der Branche, der vor allem den Wohnungsbau betroffen hat.

Die Preisdynamik für Bauleistungen hat im Jahresverlauf nach dem sehr hohen Anstieg im Jahr 2022 erkennbar nachgelassen. Nachdem es im

Jahr 2022 zu einem Preisanstieg für Bauleistungen von 16 Prozent gekommen ist, hatte man im Geschäftsjahr 2023 aber weiter mit Preissteigerungen von 7 Prozent ggü. dem bereits hohen Vorjahresniveau zu kämpfen. Weiterhin hat der im Zeitverlauf sehr dynamische Anstieg der Bauzinsen im Vorjahr Bauen und Renovieren zusätzlich verteuert und die Baukonjunktur belastet.

Das Baugewerbe verzeichnete laut Hochrechnung des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe einen vor allem preisbedingten Umsatzanstieg in Höhe von 1,4 Prozent auf 162,5 Mrd. EUR.

Technik

Die Landtechnikindustrie befindet sich gemäß der Einschätzung des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) im Geschäftsjahr 2023 weiterhin auf einem Spitzenniveau. Kontinuierlich hohe Zuwachsraten im Auftragseingang haben in den letzten 3 Jahren für einen starken Anstieg des Umsatzvolumens geführt.

Dies spiegelt sich auch in der aktuellen Neuzulassungsstatistik wider. Demnach wurden in der Bundesrepublik Deutschland über das gesamte Berichtsjahr 29.569 Neumaschinen zugelassen. Das sind 0,5 Prozent weniger Traktoren als im Vorjahr.

Gemäß der Einschätzung des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) wuchs der Branchenumsatz der in Deutschland produzierenden Landmaschinen- und Traktorenhersteller im abgelaufenen Jahr um rund 20 Prozent auf einen Gesamtumsatz von über 15 Mrd. EUR.

Energie

Der Gesamt-Energiemarkt konnte sich im Jahresverlauf nach dem turbulenten Jahr 2022 im Zuge des russischen Angriffskrieges in der Ukraine wieder beruhigen. Das abgelaufene Jahr stand stark im Zeichen der politisch geforderten und wirtschaftlich geförderten Energiewende. Eine zurückgehende Wirtschaftsleistung, insbesondere in den energieintensiven Branchen, sorgte für einen äußerst niedrigen Energiebedarf in Deutschland und wirkte somit preisdämpfend auf die Energieträger.

Die Volatilität beim Rohölpreis hat im Jahr 2023 gegenüber 2022 deutlich abgenommen. Nach einem Start ins Jahr 2023 mit 85,91 US-Dollar pro Barrel (Sorte Brent) war der Preis pro Barrel bis Ende April rückläufig und schwankte anschließend zwischen 70-75 Dollar. Im Juli setzte eine starke Aufwärtsbewegung ein, die ihren Höhepunkt Ende September mit 95 Dollar erreichte. Zum Jahresende pendelte sich der Preis bei 77,04 US-Dollar pro Barrel ein und lag damit 10 Prozent unter dem Preisniveau zum 31. Dezember 2022.

Wie erwartet, bewegt sich der Absatz an Mineralölprodukten in der Bundesrepublik Deutschland 2023 wieder in dem langjährigen rückläufigen Trend und ist im Vergleich zum Vorjahr in der Summe um 4,9 Prozent gesunken.

Während das Heizöl-Geschäft im Jahr 2022 gegen den langfristigen Trend um 8,2 Prozent anstieg, kam es im Geschäftsjahr 2023 wieder zu einem Rückgang von 5,3 Prozent. Beim Diesel setzte sich der rückläufige Absatz weiter fort, verstärkt durch die Debatte, mehr schadstoffreduzierte Antriebe in den Markt zu bringen. Davon konnte der Ottokraftstoff mit einem Zuwachs von 2,5 Prozent und steigenden Zulassungsstatistiken bei den PKW profitieren.

Der durchschnittliche Brutto-Dieselpreis für das Jahr 2023 reduzierte sich um 11,5 Prozent auf 172,1 Cent pro Liter, der durchschnittliche Heizölpreis um 24 Prozent auf 105,3 Cent pro Liter.

3. Geschäftsverlauf

Agrar

Im Jahr 2023 wurden bei der RW-Gruppe über 1,2 Mio. Tonnen Getreide vermarktet; diese Menge liegt leicht über dem Vorjahresniveau. Dabei konnte der Umsatz gegenüber dem Jahr 2022 trotz eines rückläufigen Preisniveaus stabil gehalten werden. Da die Preisrückgänge sich stärker als vorhergesehen entwickelten, lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr deutlich unter Plan. Nichtsdestotrotz konnte aufgrund einer gezielten Vermarktungssteuerung sowohl der Rohertrag als auch die Rohertragsquote gegenüber Vorjahr und Plan gesteigert werden.

Im Segment Düngemittel konnte die Absatzmenge im Berichtsjahr moderat gesteigert werden. Die hohe Volatilität der Preise für Düngemittel machte eine zielorientierte Steuerung des Geschäfts besonders herausfordernd. Hier gelang es, den bestehenden Risiken aktiv zu begegnen und eine insgesamt ertragreiche Vermarktungsstrategie fortzuführen. Aufgrund der zu Beginn des Jahres 2023 deutlich gefallen Rohstoffpreise für Dünger konnten die geplanten Umsatzerlöse nicht erzielt werden. Der geplante Rohertrag konnte jedoch übertroffen werden, allerdings ohne in der Höhe an das außerordentliche Jahr 2022 anzuknüpfen.

Der Umsatz im Segment Pflanzenschutz konnte das überdurchschnittlich hohe Vorjahresniveau und auch den Planansatz nicht erreichen. Dies ist vor allem auf die im Frühjahr witterungsbedingt niedrigeren Absatzmengen zurückzuführen. Insgesamt verzeichnete der Produktbereich auch aufgrund der rückläufigen Preisentwicklung sowohl einen niedrigeren Rohertrag im Vergleich zum Vorjahr als auch gegenüber dem Planwert und befindet sich nach dem außergewöhnlichen Jahr 2022 auf einem Normalniveau.

Der Umsatz im Segment Saatgut lag über dem Niveau von 2022 und auch über den Erwartungen. Die positive Entwicklung beim Absatz von Feldsaaten konnte sich dabei fortsetzen. Die Rohertragsquoten konnten gegenüber dem Vorjahr überproportional zum Umsatz gesteigert werden und dabei auch den Planwert übertreffen.

Das Futtermittelgeschäft hingegen führte preisbedingt, aber auch aufgrund einer Reduzierung der Absatzmenge aufgrund rückläufiger Tierbestände im Vertriebsgebiet, zu rückläufigen Umsatzerlösen und konnte die Planwerte nicht erreichen. Jedoch konnte der Rohertrag aufgrund von stringenter Steuerung sowohl den Vorjahreswert als auch den Planwert übertreffen.

Der Umsatz der Sparte Agrar im Geschäftsjahr 2023 stieg insgesamt um 1,3 Mio. EUR auf 765,0 Mio. EUR. Jedoch machten sich im Geschäftsjahr die fallenden Marktpreise, insbesondere im Bereich Düngemittel, bemerkbar. Die Roherträge konnten, wie erwartet, das außergewöhnliche Vorjahresniveau nicht erreichen, jedoch wurden die gesteckten Ziele vor allem aufgrund der positiven Entwicklung des Segments Getreide übertroffen.

Baustoffe

Die Baustoffsparte fokussierte sich im Geschäftsjahr 2023 auf die strukturellen Anpassungen der bestehenden Vertriebsstruktur und auf die gezielte Arrondierung des Geschäftsgebietes.

Im Geschäftsjahr 2023 hatte die Sparte Baustoffe mit den Folgen der inflationären Entwicklungen zu kämpfen. Aufgrund gestiegener Preise und des deutlich erhöhten Zinsniveaus kam es zu einem Rückgang des Auftragseingangs, der die Sparte Baustoffe negativ tangierte, und zu einem moderaten Umsatzrückgang führte.

Über einzelne Produktbereiche kam es aufgrund der gestiegenen Baupreise zu einem Rückgang der Nachfrage. Dies betrifft auch den Absatz und Umsatz der Eigenmarken. Der prozentuale Anteil der Eigenmarken konnte mit 6,1 Prozent dabei auf einem konstant hohen Niveau gehalten werden.

Deutlich erweitert werden konnte das Online-Shop-Angebot. Der Baustoffshop mit seinen 60.000 Artikeln verzeichnet eine kontinuierliche Steigerung der Transaktionen und des Umsatzes im Bereich der bekannten Kunden (B2B). Darüber hinaus wurde das Angebot auch für Neukunden aus dem B2C-Bereich geöffnet. In diesem Zuge werden neue Zahlungsmethoden (PayPal, Kreditkarte, Sofortüberweisung) eingeführt und die Prozesse verbessert sowie digitalisiert, um die sich hieraus ergebenden Herausforderungen an die Paket- und Stückgutlogistik schlank und kundenorientiert zu bewältigen.

Im Ergebnis lag der Umsatz in der Sparte Baustoffe mit insgesamt 299,9 Mio. EUR 6,1 Prozent unter dem des Vorjahres. Auch die Planzahlen für 2023 konnten nicht erreicht werden. Die Roherträge entwickelten sich ebenfalls gegenüber 2022 rückläufig und konnten den geplanten Rohertrag nicht erreichen.

Technik

Die allgemeine Investitionsbereitschaft sowie die Nachfrage nach Neumaschinen von landwirtschaftlichen Kunden lagen auch im Berichtsjahr auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Zudem konnte die angespannte Lage durch Lieferengpässe von Seiten der Zulieferindustrie in den letzten Monaten aufgelöst werden.

Die AGCO-Gruppe, zu der neben Fendt auch Massey Ferguson und Valtra zählen, konnte in den letzten Monaten ein neues Rekordniveau von produzierten Traktoren erzielen, das sowohl die Bestandsentwicklung als auch Absatzentwicklung der Sparte Technik nach den schwierigen, von Verwerfungen in der Lieferkette und daraus resultierenden Lieferengpässen geprägten Jahren positiv beeinflusste. Auch steht die Marke Fendt als Marktführer im Bereich der neuzugelassenen Traktoren in Deutschland für das Geschäftsjahr 2023 mit einer Stückzahl von über 6.000 Traktoren.

Insgesamt konnten in der Sparte Technik im Berichtsjahr über 1.200 neue Traktoren abgesetzt werden. Damit konnte die Anzahl der verkauften Maschinen auf einem sehr hohen Absatzniveau gehalten und ein Marktanteil von 30 Prozent der Marke Fendt im Absatzgebiet der RW-Gruppe erreicht werden. Daneben konnte die Sparte Technik das Geschäft mit den Marken Fendt und Valtra durch den Aufbau von drei Standorten in Polen etablieren. Nach der Expansion des Geschäftsgebietes in den letzten Jahren in Dänemark wurde im Geschäftsjahr die Konsolidierung von zwei Standorten vorangetrieben.

Die im Bereich Landtechnik erzielten Umsatzerlöse konnten die in 2023 gesetzten Planwerte deutlich übertreffen, was auf klar über Plan

liegende Absätze von Neu- und Gebrauchtmaschinen zurückzuführen ist.

Der Werkstattumsatz sowie der Umsatz durch Handel und Verkauf von Ersatzteilen entwickelten sich positiv. Zudem zahlten sich Investitionen im Bereich des Werkstatt- und Servicenetzes aus, was sich in einer hohen Auftragslage in den Werkstätten widerspiegelte.

Insgesamt konnten die Umsatzerlöse in der Sparte Technik im Vergleich zum Vorjahr auf 588,5 Mio. EUR erhöht werden (Vorjahr: 555,2 Mio. EUR) und liegen damit deutlich über den Erwartungen. Der Rohertrag wurde im Vergleich zum Vorjahr übertroffen und lag aufgrund der positiven Entwicklung des Absatzgeschäftes ebenfalls über dem Planniveau.

Energie und Märkte

Analog zu den Vorjahren verzeichnete die Sparte Energie und Märkte eine gute Geschäftsentwicklung, bleibt aber hinter dem Rekordjahr 2022 und auch den daraus abgeleiteten Erwartungen für den Rohertrag zurück.

Zum einen konnte die Absatzmenge des hohen Vorjahresniveaus nicht gehalten werden. Zum anderen führte die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten zu einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse, was auch die Marge negativ tangierte.

Der Heizölpreis lag 2023 zwar unter dem Vorjahresdurchschnittspreis, aber immer noch deutlich über dem Durchschnitt 2021. Dies machte sich bei der Umsatzentwicklung bemerkbar. Die Absatzmenge ist verglichen zum sehr hohen Vorjahresniveau leicht gesunken. Negativ wirkte sich hierbei die im Vorjahr hohe Bevorratung an Heizöl auf das Absatzvolumen zu Beginn des Jahres 2023 aus, ein Sachverhalt, dem mit einer Intensivierung der Vertriebsarbeit entgegengewirkt wurde.

Im Segment Kraftstoffe sind die Tankstellenabsätze im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Die sinkende Wirtschaftsleistung infolge von Warenknappheit und Preissteigerungen führte auch zu einem geringeren Dieselabsatz. Dies spiegelt sich vor allem im Großhandelsgeschäft wider.

Das Umsatzniveau in der Sparte Energie und Märkte ist vor allem aufgrund des rückläufigen Rohölpreises im Vergleich zu 2022 aber auch aufgrund einer um 5 Prozent niedrigeren Absatzmenge um 207,4 Mio. EUR auf 947,5 Mio. EUR gesunken und lag damit unter den Erwartungen. Gleichzeitig konnte, absolut betrachtet, sowohl der hohe Rohertrag des Vorjahres als auch der für 2023 geplante Rohertrag aufgrund rückläufiger Margen im Zuge des Preis- und Nachfragedruckes nicht erreicht werden.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen stiegen, bedingt durch die planmäßigen Investitionen und unter Berücksichtigung von Abschreibungen, um 47,1 Mio. EUR auf insgesamt 313,9 Mio. EUR. Die Investitionen des Geschäftsjahres 2023 betreffen im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude.

Die Finanzanlagen erhöhten sich um 9,9 Mio. EUR auf 36,7 Mio. EUR. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus getätigten Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Im Bereich des Umlaufvermögens erhöhten sich die Vorräte um 51,7 Mio. EUR auf 519,5 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf einen signifikanten Anstieg der fertigen Erzeugnisse im Bereich Landtechnik zurückzuführen. Gegenläufig reduzierten sich aufgrund gesunkener Preise die fertigen Erzeugnisse der Sparte Agrar um 74,7 Mio. EUR auf insgesamt 175,7 Mio. EUR.

Im Vorjahresvergleich ergab sich ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 12,8 Mio. EUR auf 182,8 Mio. EUR. Die im Rahmen des Factoring-Programms verkauften Forderungen reduzieren den zum Stichtag ausgewiesenen Bestand an Forderungen aus Lieferungen mit 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR), da unter einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise das Forderungsrisiko zum Teil bei der RW-Gruppe verbleibt.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie gegen verbundene Unternehmen haben sich um 5,4 Mio. EUR auf insgesamt 22,5 Mio. EUR reduziert. Dieser Rückgang ist auf gesunkene Preise für Getreide zurückzuführen, die die RW-Gruppe zum Großteil über die Raiffeisen AgriTrading Rhein-Main GmbH & Co. KG vermarktet, an der die RW GmbH zu 25,0 Prozent beteiligt ist.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um 12,6 Mio. EUR auf 64,4 Mio. EUR gestiegen. Hierin sind u. a. Bonusforderungen im Wert von 37,0 Mio. EUR sowie sogenannte Kaufpreisreserven in Höhe von 2,7 Mio. EUR enthalten, die im Rahmen des Verkaufs von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch den Forderungskäufer noch nicht ausbezahlt wurden.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 16,2 Mio. EUR auf 263,8 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus dem erzielten Jahresüberschuss des Berichtsjahres und führte bei einer Erhöhung der Bilanzsumme um 145,9 Mio. EUR auf 1.162,9 Mio. EUR (14,3 Prozent) zu einer im Vorjahresvergleich reduzierten Eigenkapitalquote von 22,7 Prozent (Vorjahr: 24,3 Prozent).

Der Anstieg der Rückstellungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR auf insgesamt 87,4 Mio. EUR ist auf gestiegene Verpflichtungen für Pensionen zurückzuführen, die durch einen gestiegenen Rententrend im Rahmen getätigter Einzelzusagen begründet sind. Gegenläufig wirkten reduzierte Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen. Die Steuerrückstellungen bleiben ergebnisbedingt mit einer Reduzierung von 0,2 Mio. EUR auf 12,3 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt um 128,0 Mio. EUR auf 808,6 Mio. EUR. Dabei haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 105,5 Mio. EUR auf insgesamt 473,1 Mio. EUR erhöht. Dieser Anstieg hat seine Ursache in dem weiterhin hohen Investitionsniveau und ist zudem maßgeblich von hohen Vorratsbeständen im Bereich Technik beeinflusst. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 22,8 Mio. EUR auf 219,1 Mio. EUR resultiert aus höheren Verbindlichkeiten aus dem Einkauf von Landtechnik und korrespondiert mit dem Anstieg der Vorratsbestände. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 21,6 Mio. EUR und verzeichnen somit einen stichtagsbedingten Anstieg um 7,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich im Vorjahresvergleich um 8,2 Mio. EUR auf 94,8 Mio. EUR und enthalten Rückzahlungsverpflichtungen im Rahmen von Warenpensionsgeschäften (30,1 Mio. EUR) sowie aus dem Factoring-Programm (28,1 Mio. EUR).

Weiterhin sind hierin Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 8,9 Mio. EUR (Vorjahr: 11,6 Mio. EUR) sowie Rückzahlungsverpflichtungen aus an Mitarbeiter und Kunden ausgegebenen Orderschuldverschreibungen in Höhe von 18,5 Mio. EUR enthalten.

Finanzlage

Investitionen

Die RW-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2023 neben den getätigten Investitionen in Finanzanlagen von 12,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR) insgesamt 74,4 Mio. EUR (Vorjahr: 52,1 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Geprägt wurden die Investitionen insbesondere durch den Kauf sowie Neubau neuer Grundstücke und Gebäude.

Weitere wesentliche Investitionen wurden getätigt, um bestehende Standorte zu modernisieren bzw. zu erweitern, um so die Voraussetzungen für effiziente Verkaufs- und Logistikprozesse im Sinne der geschäftsfördernden Wachstumsphilosophie sicherzustellen und die Grundlagen für das weitere Wachstum im Kerngeschäft zu schaffen.

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden sowohl aus dem operativen Cashflow als auch durch langfristige Kredite finanziert.

Cashflow

Der Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: 39,1 Mio. EUR). Maßgeblich ist dieser von dem positiven Periodenergebnis vor Ertragsteuern und vor Abschreibungen in Höhe von 55,0 Mio. EUR, durch Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Anstieg des Vorratsvermögens und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-69,5 Mio. EUR) sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (22,8 Mio. EUR) geprägt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit bewegt sich mit -75,1 Mio. EUR nur geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (-69,7 Mio. EUR) und ist maßgeblich durch Auszahlungen für Investitionen des Sachanlagevermögens (72,3 Mio. EUR) beeinflusst.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich von 27,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 86,2 Mio. EUR erhöht. Begründet ist dieser Anstieg zum einen durch die weiterhin hohe Investitionsanforderung sowie durch den Anstieg des Umlaufvermögens, das im Wesentlichen durch zur Verfügung stehendes kurzfristiges Fremdkapital finanziert wurde.

Somit erhöhte sich der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag im Vorjahresvergleich um 16,4 Mio. EUR auf 20,7 Mio. EUR.

Liquidität und Finanzierung

Der wichtigste Finanzierungsgrundsatz besteht in dem Anstreben der finanziellen Fristenkongruenz. Die Finanzierungsstruktur wird kontinuierlich überprüft. Die Zahlungsfähigkeit der RW-Gruppe war während des gesamten Geschäftsjahres jederzeit auch unter Berücksichtigung der Anpassung von Finanzierungsverträgen sichergestellt. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen der Finanzierung des für den Geschäftsbetrieb notwendigen Vermögens (Working Capital). Die Darlehen zur Finanzierung der Investitionen im Anlagevermögen sind als Tilgungs- bzw. endfällige Darlehen ohne Zinsänderungsrisiko ausgestattet. Zur langfristigen Sicherstellung der Finanzierung des kurzfristigen Fremdkapitalbedarfs der RW-Gruppe besteht ein Konsortialkredit mit einem Konsortium aus acht Banken. Weiterhin wurden zur Ver-

besserung der Finanzierungsstrukturen im Vorjahr im Rahmen eines Asset-Backed-Commercial-Papers (ABCP)-Programms Forderungen aus Lieferungen und Leistungen veräußert. Im Rahmen von bestehenden Rahmenverträgen können zusätzlich zu den genannten Finanzierungsinstrumenten Getreidevorräte in Form von Pensionsgeschäften zur kurzfristigen Finanzierung genutzt werden.

Zum Bilanzstichtag bestanden neben den liquiden Mitteln in Höhe von 20,7 Mio. EUR auf Basis der bestehenden Kreditvereinbarungen zusätzliche Liquiditätsreserven in Höhe von 83,1 Mio. EUR. Daneben verfügt die RW-Gruppe über Finanzierungsmittel in Form von von ihr zu emittierenden Orderschuldverschreibungen. Der Einsatz des konzerninternen Cash-Poolings trägt zur effizienten Allokation sowie zu einer bedarfsorientierten Liquiditätssteuerung bei.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sanken im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 Prozent (192,3 Mio. EUR) auf 2.600,9 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist vor allem auf einen - so nicht erwarteten - preisbedingten Umsatzrückgang in den Sparten Energie und Baustoffe zurückzuführen.

Der erwirtschaftete Rohertrag ging erwartungsgemäß um 5,4 Prozent (17,8 Mio. EUR) auf 312,9 Mio. EUR zurück. Die Rohertragsquote reduzierte sich leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 12,0 Prozent. Diese Entwicklung ist maßgeblich bedingt durch die infolge des Anstiegs des Zinsniveaus eingetübte konjunkturelle Lage in der Bauwirtschaft, aber auch durch eine im Vorjahresvergleich geringere Marge im Geschäft mit Düngemitteln. In dieser Warengruppe konnten im Vorjahr, gestützt durch die Marktentwicklung, außerordentlich hohe Roherträge erwirtschaftet werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vorjahresvergleich um 18,4 Mio. EUR auf 28,1 Mio. EUR. Die Veränderung beruhte unter anderem auf höheren Erträgen aus Versicherungsleistungen. Abweichend zum Vorjahr werden Erträge aus Aktivierung eigener Logistikaufwendungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 8,5 Mio. EUR im Berichtsjahr unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Diese wurde im Vorjahr mit dem Materialaufwand saldiert. Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) enthalten.

Die Erhöhung des Personalaufwandes um 17,5 Mio. EUR auf 166,6 Mio. EUR basierte im Wesentlichen auf gestiegenen Lohn- und Gehaltsaufwendungen infolge eines sechsprozentigen Anstiegs der Mitarbeiterzahl sowie auf einer im Vorjahresvergleich um 1,7 Mio. EUR höheren Rückstellung für Pensionsverpflichtungen. Weithin wurde der Personalaufwand durch die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie an unsere Mitarbeiter mit 1,7 Mio. EUR belastet.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen erhöhten sich um 1,6 Mio. EUR auf 27,2 Mio. EUR. Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen Abschreibungen aus den getätigten Investitionen in das Sachanlagenvermögen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 8,4 Mio. EUR auf 104,9 Mio. EUR resultierte zum einen aus weiterhin hohen Preissteigerungsraten, zum anderen erhöhten sich die Aufwendungen für Beratungsleistungen im Rahmen von IT-Projekten sowie die Aufwendungen infolge von Schadensfällen, denen jedoch teilweise entsprechende Erträge aus Versicherungsleistungen entgegenstehen.

Der Anstieg der Miet- und Pachtaufwendungen um 1,3 Mio. EUR auf 7,0 Mio. EUR ist auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises infolge der Erweiterung des Marktgebietes in Polen zurückzuführen.

Die Erträge aus Beteiligungen sind aufgrund einer rückläufigen Ertragslage in den Beteiligungsunternehmen gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR gesunken. Zudem wurde das Beteiligungsergebnis durch Abschreibungen auf Finanzanlagen mit 1,0 Mio. EUR belastet. Der Zinsaufwand der RW-Gruppe hat sich im Berichtsjahr - insbesondere infolge des gestiegenen Finanzierungsvolumens - um 11,0 Mio. EUR auf 19,7 Mio. EUR erhöht. Gestiegene Zinserträge (3,2 Mio. EUR auf 6,7 Mio. EUR) wirkten gegenläufig, so dass sich das Finanzergebnis um 9,1 Mio. EUR auf -12,7 Mio. EUR reduzierte.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beträgt der Konzernjahresüberschuss der RW-Gruppe 18,2 Mio. EUR (Vorjahr: 44,8 Mio. EUR).

Gesamtaussage der Geschäftsführung zum Geschäftsverlauf und zur Lage der RW-Gruppe

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Entwicklung der RW-Gruppe im Geschäftsjahr 2023 insgesamt als sehr zufriedenstellend. Nach dem außerordentlich zufriedenstellenden und von Sondereffekten geprägten Geschäftsjahr 2022 konnte die RW-Gruppe abermals ein sehr erfreuliches Ergebnis erwirtschaften.

Die RW-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 2.600,9 Mio. EUR und bewegte sich damit sowohl unter dem Plan als auch unter dem Vorjahresniveau (Planung: 2.847,4 Mio. EUR, Vorjahr: 2.793,2 Mio. EUR). Der Rohertrag beträgt insgesamt 312,9 Mio. EUR und liegt damit über dem geplanten Niveau (Plan: 305,3 Mio. EUR), jedoch unter dem durch Sondereffekte geprägten Vorjahresniveau (330,7 Mio. EUR).

Gesteigerte sonstige betriebliche Erträge konnten die ebenfalls gestiegenen Personalkosten sowie gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen nur teilweise kompensieren, so dass sich das operative Ergebnis (EBIT) im Vorjahresvergleich um 27,0 Mio. EUR auf 42,2 Mio. EUR reduzierte. Aufgrund des erhöhten Zinsaufwands und des reduzierten Beteiligungsergebnisses reduzierte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) im Vergleich zum Vorjahr um 36,4 Mio. EUR auf 27,8 Mio. EUR. Auch der Planwert (30,0 Mio. EUR) konnte nicht ganz erreicht werden.

III. Chancen- und Risikobericht

1. Chancen- und Risikomanagement

Grundsätzliches Bestreben der RW-Gruppe ist es, Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns verantwortungsbewusst abzuwägen und so langfristig erfolgreich zu sein. Unternehmerisches Handeln bedeutet auch, kalkulierbare Risiken bewusst einzugehen, um damit verbundene Chancen nutzen zu können. Möglichen Risiken präventiv zu begegnen sowie eingetretene Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen auf sie zu reagieren, sind zentrale Bestandteile des bei der RW-Gruppe implementierten Risikomanagementsystems.

Unter Anwendung der verschiedenen Instrumente des Risikomanagementsystems finden regelmäßig Befragungen sowie eine jährliche Risikoinventur mit den Risikoverantwortlichen der operativen Sparten und administrativen Fachbereiche statt. Daneben unterliegt die

zugrundeliegende Richtlinie einer stetigen Aktualisierung, um auf Veränderungen im Unternehmensumfeld reagieren zu können und damit die Risiko- und Chancensteuerung zu stärken. Die laufende Berichterstattung erfolgt regelmäßig durch das Risikomanagement an die Geschäftsführung sowie den Aufsichtsrat. Bei wesentlichen Veränderungen der Risikolage werden Ad-hoc-Berichte erstellt, analysiert und den Adressaten zur Verfügung gestellt.

2. Risiken

Die folgende Übersicht enthält eine Klassifizierung der Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Höhe bzw. Tragweite, denen sich die RW-Gruppe gegenüber sieht. Ausgehend vom Brutto- und Netto-Risiko wird das Nettorisiko dargestellt, das sich ergibt, nachdem risikoreduzierende Maßnahmen getroffen worden sind. Risikointerdependenzen werden, soweit diese festzustellen sind, in der Bewertung berücksichtigt.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Tragweite
vorstellbar ($< 10\%$)	mittel ($< 0,5$ Mio. EUR)
selten ($> 10 - 20\%$)	hoch ($> 0,5$ Mio. EUR – $1,6$ Mio. EUR)
gelegentlich ($> 20 - 50\%$)	sehr hoch ($> 1,6$ Mio. EUR – 5 Mio. EUR)
häufig ($> 50\%$)	schwerwiegend ($> 5,0$ Mio. EUR)

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Die im Zuge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine eingetretene weltwirtschaftliche Konjunkturabschwächung verstärkt die rezessive Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft im gesamten Jahr 2023 und stellt auch für die Zukunft einen wesentlichen Risikofaktor dar. Die weiterhin anhaltende hohe Inflation mit den kräftigen Leitzinsanhebungen beeinflusst die wirtschaftliche Situation in Deutschland, aber auch weltweit. Andauernder Arbeits- und Fachkräftemangel, aber auch die Folgen des Ende 2023 eskalierten Nahostkonfliktes und der wirtschaftspolitische Kurs in Deutschland nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichtes sind dabei wesentliche Risikotreiber, die auch die RW-Gruppe tangieren.

Durch die volatilen Energiepreise, die sich in den Handelsprodukten der RW-Gruppe, wie zum Beispiel Heizöl, Düngemittel oder Getreide, widerspiegeln, steigt das Preisrisiko. Neben der Risikominimierung liegt der operative Fokus darauf, die Nachfrage der Kunden als zuverlässiger Partner zu befriedigen.

Allgemeine konjunkturelle Einflüsse wirken sich durch das Konsum- und Investitionsverhalten der Kunden auf die RW-Gruppe aus. Durch die breite Diversifizierung der Geschäftsbereiche sind die konjunkturellen Risiken jedoch begrenzt. Da die operativen Bereiche des

Unternehmens auf die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Bevölkerung nach Nahrung, Energie, Wohnraum und Mobilität ausgerichtet sind, wird das Geschäft der RW-Gruppe nur vereinzelt negativ beeinflusst.

Angebot und Qualität der gehandelten Agrarerzeugnisse hängen stark von der Witterung ab. Dies hat einen direkten Einfluss auf die Preisbildung, sowohl bei Agrarerzeugnissen als auch auf das Betriebsmittelgeschäft. Um auf diese Herausforderungen zu reagieren, hat die Sparte Agrar ihre Produktpalette erweitert und die Vertriebsaktivitäten verstärkt. Auf diese Weise soll die gegenseitige Abhängigkeit von der Vermarktung einzelner Warengruppen und der Beschaffung aus begrenzten Einzugsgebieten verringert werden.

Aufgrund der kontinuierlichen Veränderungen, der für die landwirtschaftlichen Betriebe relevanten institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen im Allgemeinen sowie der Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) im Speziellen nimmt auch die Bedeutung der sogenannten Politikrisiken zu, wie beispielsweise Eingriffe in regulierte Bereiche oder Änderungen bei gesetzlichen Auflagen. Speziell die agrarpolitischen Debatten und deren Auswirkungen könnten sich negativ auf die Investitionsbereitschaft der Landwirte auswirken.

Weiterhin führt der zunehmende bürokratische Aufwand durch neue rechtliche Vorgaben, zum Beispiel für die Sicherstellung der Menschenrechte und Umweltauflagen in den Lieferketten, zu steigenden haftungsrechtlichen Risiken bei der Steuerung von Handelsunternehmen.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite können, durch das Ausscheiden derzeitiger Vertragspartner oder durch Veränderungen in der Lieferantenstruktur, Risiken entstehen. Die seit Jahren zu beobachtende Lieferantenkonzentration und die damit einhergehende Abhängigkeit setzen sich weiterhin fort. Strategische, langfristige Partnerschaften werden bewusst aufgebaut, um Einkaufsvorteile in der Logistik, Sortimentsteuerung und Preisgestaltung zu nutzen. Dennoch kann es immer wieder, aufgrund von externen Einflüssen, zu Lieferengpässen kommen. Das Beschaffungsrisiko wird durch die gelebte Einkaufspolitik im Rahmen bestehender, leistungsfähiger Einkaufskooperationen sowie durch langfristig abgeschlossene Lieferverträge reduziert.

Der Gesamtaufwand der RW-Gruppe wird spürbar von Frachtkosten beeinflusst. Eine Verknappung des zur Verfügung stehenden Frachtraums, steigende Mineralöl- und Mautpreise sowie das geringere Angebot an Kraftfahrern führen gegebenenfalls zu höheren Kosten. Die hohe Transportintensität der Geschäftstätigkeit bedingt zudem eine erhebliche Abhängigkeit von den jeweiligen infrastrukturellen Gegebenheiten. Um die erwarteten Belastungen zu begrenzen, werden die logistischen Prozesse permanent geprüft und optimiert.

Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Tragweite
Umfeld- und Branchenrisiken		
Gesamtwirtschaftliche Risiken	häufig	hoch
Branchenspezifische Risiken	gelegentlich - häufig	sehr hoch
Operative Risiken		
Beschaffungsrisiken	gelegentlich	hoch
Bestandsrisiken	gelegentlich	schwerwiegend
Absatzrisiken	gelegentlich	hoch
Personalrisiken	häufig	sehr hoch
IT-Risiken	selten	schwerwiegend
Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten	vorstellbar	hoch
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Liquiditäts- und Finanzrisiken	vorstellbar	schwerwiegend
Zinsrisiken	häufig	sehr hoch
Kredit- und Ausfallrisiken	gelegentlich	hoch

Bestandsrisiken

Der Warenbestand ist bei der RW-Gruppe als Handelsunternehmen von großer Bedeutung und insbesondere in der Technik-Sparte mit hoher Kapitalbindung und einem Lagerrisiko verbunden. Dabei beeinflussen externe Faktoren (z. B. Lieferzeiten, Servicegrad, von Kunden gewünschte Variantenvielfalt) die Höhe der Bestände. Durch zielgerichtetes Bestandscontrolling im Zusammenhang mit der Optimierung der Beschaffungslogistik soll der durchschnittliche Warenbestand reduziert bzw. auf bedarfsgerechtem Niveau, bei gleichzeitiger Erhaltung oder Erhöhung der Kundenzufriedenheit, gehalten werden.

Die Agrarsparte ist durch hohe Getreidebestände im Erntezeitraum gekennzeichnet. Über den Abschluss von Terminverkäufen in Verbindung mit der Nutzung der Warenterminbörsen und der fortlaufenden Bewertung von Risikopositionen werden diese Risiken aktiv gesteuert. Auch in anderen Warengruppen, wie zum Beispiel bei Betriebsmitteln, ist eine proaktive Steuerung von wesentlicher Bedeutung. Durch definierte Preisgrenzen innerhalb der RW-Gruppe erfolgt bei einer negativen Veränderung der Marktpreise eine Auflösung der offenen Positionen und damit eine begrenzte Realisierung des Verlustes. Ein konsequentes Bestandscontrolling ist daher für das Unternehmen unverzichtbar, um Risiken zu minimieren und gleichzeitig für die Kunden ein zuverlässiger Partner zu sein.

Absatzrisiken

Operative Risiken entstehen auf den Absatzmärkten durch hohen Preisdruck, verbunden mit stetig steigendem Wettbewerb. Unerwartete Nachfragerückgänge verursachen ebenfalls Risiken, die in Abhängigkeit von der Höhe der Vorratsbestände Auswirkungen auf die RW GmbH haben können. Die RW-Gruppe hat das Ziel, diesen Risiken mit gezielten Vermarktungsstrategien des qualitativ hochwertigen Produktportfolios in Verbindung mit fachkompetenter Beratung durch qualifiziertes Personal zu begegnen.

Personalrisiken

Die RW-Gruppe hat einen kontinuierlichen Bedarf an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften. Hohe Fluktuation, die Abwanderung leistungsstarken Fachpersonals und fehlgeschlagene Bindung von Nachwuchskräften an das Unternehmen können sich negativ auf die

Geschäftsentwicklung auswirken. Aufgrund des Arbeitskräftemangels wird sich auch künftig in einzelnen Regionen die Rekrutierung von Personal schwierig gestalten.

Die Personalstrategie der RW-Gruppe sieht daher vor, über eine Vielzahl von Maßnahmen die Belegschaft im Unternehmen zu halten. Dazu zählt, neben angemessener Vergütung und attraktiven Sozialleistungen, vor allem die fortwährende Weiterentwicklung von Aufgaben und Fähigkeiten.

Im Zuge der Neugestaltung des Employer Brandings ist die Positionierung der RW-Gruppe als attraktiver Arbeitgeber ein wichtiger Baustein der Personalstrategie. Um dies zu erreichen, wurde das Arbeitgeberversprechen herausgearbeitet und ein neues Kreativkonzept entwickelt. Beide Bestandteile bestimmen zukünftig die konzernweite Arbeitgebermarke maßgeblich.

Die RW-Gruppe bildet Fachkräfte eigenständig und unternehmensspezifisch aus, indem sie mit dem Raiffeisen-Fachwirteprogramm Potenzialträger aus den eigenen Reihen entwickelt und bindet. Weiterhin werden durch Traineeprogramme und duale Studiengänge Nachwuchskräfte im Unternehmen praxisnah ausgebildet, um somit die Nachbesetzung von Schlüsselpositionen sicherzustellen und langfristig leistungsstarkes Fach- und Führungspersonal aufzubauen.

IT-Risiken

IT-Systeme unterstützen in hohem Maße nahezu alle Unternehmensfunktionen. Das Informationssicherheitsrisiko liegt primär in dem Verlust der Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit von Informationen durch externe Angriffe (wie z. B. Hacker, Viren) sowie interne Gefahren (wie z. B. Technikausfall, Sabotage). Bei Risikoeintritt könnten gravierende Geschäftsunterbrechungen die Folge sein.

Um die zuverlässige Datenverarbeitung und Hochverfügbarkeit der Systeme für die RW GmbH sicherzustellen, betreibt das Joint-Venture-Unternehmen Raiffeisen-IT GmbH zwei externe Rechenzentren in Frankfurt am Main. Die stetige und proaktive Überwachung der IT-Infrastruktur, der Vernetzung und der Anwendungen im Sinne der vereinbarten Service-Level-Agreements und die regelmäßige Überprüfung des Umfangs und der Wirksamkeit der vielfältigen Sicherheitsmaßnahmen durch unabhängige Berater sollen die Risiken begrenzen.

Die Unternehmen, die nicht in die IT-Infrastruktur der Raiffeisen-IT GmbH eingebunden sind, unterliegen entsprechenden IT-Risiken. Für die Einhaltung von IT-Sicherheitsstandards sind zunächst die jeweiligen gesetzlichen Vertreter der Tochterunternehmen verantwortlich. Vor dem Hintergrund der steigenden Risiken in diesem Bereich wird mittelfristig eine weitgehende Einbindung aller Tochterunternehmen in die IT-Infrastruktur der Raiffeisen-IT GmbH angestrebt.

Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten

Verstöße von Mitarbeitern gegen Vorschriften können zu Rechtsstreitigkeiten führen. Dies kann für die RW-Gruppe die Zahlung von Schadenersatz, Geldbußen oder sonstige zivil- oder strafrechtliche Sanktionen zur Folge haben.

Daher werden die Mitarbeiter regelmäßig zu den wesentlichen Risikofeldern, wie beispielsweise Geschäftsethik und Compliance, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption, Geldwäsche, Lieferkettengesetz sowie zu Fragen aus dem Komplex Datenschutz, geschult. Somit werden die Voraussetzungen zur Vermeidung von Rechtsverstößen geschaffen.

Das Auftreten und Handeln aller Mitarbeiter prägt in besonderer Weise das Erscheinungsbild der RW-Gruppe. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die in dem bestehenden Verhaltenskodex festgelegten Grundsätze zu beachten. In diesem Zusammenhang wurde der Verhaltenskodex in Zusammenspiel mit externen Beratern anhand eines Compliance-Checks überarbeitet. Maßgeblich ist insbesondere eine nachhaltige Schulung der Beschäftigten. Wirksamkeit sowie Einhaltung dieser Maßnahmen werden im Rahmen fortlaufender Prüfungen durch die interne Revision überwacht. Ein Reporting hierüber erfolgt an die Geschäftsführung sowie den Compliance-Beauftragten.

Nach Abschluss eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens des Bundeskartellamtes im Januar 2020 besteht grundsätzlich das Risiko möglicher zivilrechtlicher Schadenersatzansprüche vermeintlich Geschädigter. Diese Ansprüche werden von der RW GmbH grundsätzlich zurückgewiesen, da die Gesellschaft die Auffassung vertritt, dass den Kunden keine finanziellen Nachteile entstanden sind. Die RW GmbH schätzt das Risiko einer letztinstanzlichen Verurteilung auf Zahlung von Schadenersatz sehr gering ein. Daher wurde auch keine Rückstellung für etwaige Prozessrisiken gebildet.

Liquiditäts- und Finanzrisiken

Der Liquiditätsbedarf wird über die bestehenden Kreditlinien der Hausbanken und weitere Finanzierungsinstrumente gedeckt, sodass die Liquidität auch bei wesentlichen Zahlungsstromschwankungen sowie einem organischen Ausbau der Geschäftstätigkeit gegebenenfalls nach Vertragsanpassungen gesichert ist. Für einen Teil dieser Kreditlinien ist die Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Financial Covenants) vereinbart. Bei einem möglichen Kennzahlenbruch wird mit den jeweiligen Banken eine Anpassung der Kennzahlenwerte verhandelt. Sollte keine Einigung erzielt werden können, bestünde ein Sonderkündigungsrecht der Kreditinstitute, so dass eine alternative Finanzierungsquelle gewählt werden müsste, um die Unternehmensplanung im Hinblick auf Investitionen und Bestände aufrecht erhalten zu können. Durch einen kennzahlenorientierten Planungs- und Forecastprozess, der regelmäßig an aktuelle und vorhersehbare Entwicklungen angepasst wird, können etwaige Kennzahlenabweichungen frühzeitig erkannt und entsprechende risikominimierende Maßnahmen eingeleitet werden. Aufgrund von diversifizierten Finanzierungsquellen und einem breiten Finanzierungsmix unterliegt die RW-Gruppe hinsichtlich der Liquidität derzeit keinen Konzentrationsrisiken.

Mit dem bestehenden Konsortialkredit wird es der RW-Gruppe ermöglicht, die benötigten liquiden Mittel mittelfristig zu sichern und innerhalb der Gruppe gezielt zu steuern. Aufgrund des steigenden Kapitalbedarfs im Zuge von volatileren Preisentwicklungen und saisonalen Zahlungsschwankungen, aber auch aufgrund des stetigen Ausbaus der Geschäftstätigkeit ist eine zentrale Steuerung der liquiden Mittel von wesentlicher Bedeutung. Über ein zentrales Liquiditätsmanagement und -monitoring ist sichergestellt, dass Risiken aus Finanzierungsengpässen oder der Nichteinhaltung von Kennzahlen frühzeitig erkannt und minimiert werden. Aufgrund von flexiblen Finanzierungsstrukturen ist sichergestellt, dass der saisonal erhöhte Finanzierungsbedarf gedeckt werden kann.

Daneben stehen weitere Finanzierungsbausteine wie beispielsweise ein Factoring-Programm, Warenpensionsgeschäfte und Orderschuldverschreibungen zur Verfügung, die es durch aktives Cash- und Liquiditätsmanagement ermöglichen, einen kostengünstigen, flexiblen und diversifizierten Finanzierungsmix sicherzustellen. Dieser stellt die Grundlage für die Sicherung und den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit dar.

Zinsrisiken

Die geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2022 haben dazu geführt, dass eine Kehrtwende in der Zinspolitik der letzten Jahre eingetreten ist. Der stetige Anstieg des Zinsniveaus bis September 2023 führte bei einem erhöhten Kapitalbedarf zu deutlich gestiegenen Finanzierungskosten. Für das Jahr 2024 wird mit einer Entspannung und zum Ende des Jahres leicht rückläufigen Zinsen gerechnet, die sich aus der Entwicklung der Kerninflation sowie durch eine aktuell inverse Zinsstrukturkurve ableiten lässt. Daher werden die veränderten Rahmenbedingungen einen wesentlichen Einfluss auf die Risikosteuerung der RW-Gruppe haben.

Die kurzfristige Fremdkapitalinanspruchnahme in der RW-Gruppe erfolgt auf variabel verzinslicher Basis. Um Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinslichen Finanzierungen zu begrenzen, wurden für einen Teil der Sockelfinanzierung Zinsswaps abgeschlossen. Eine fortlaufende Überwachung der Zinsentwicklung ist dabei von wesentlicher Bedeutung, um Risiken durch zukünftige, veränderte Marktbedingungen frühzeitig zu identifizieren und Maßnahmen zu ergreifen.

Kredit- und Ausfallrisiken

Im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit übernimmt die RW-Gruppe für ihre Partner eine wichtige Finanzierungsfunktion. Im Agrarbereich erfolgt dies beispielsweise durch die Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben gewährt die RW-Gruppe ihren Kunden geeignete Zahlungsziele.

Die Finanzierungsentscheidung erfolgt über ein dokumentiertes Genehmigungsverfahren, unterstützt durch Warenkreditversicherungen, Ausfallbürgschaften oder andere eingeholte Sicherheiten. Die Überwachung und Steuerung der Ausfallrisiken erfolgt durch das zentrale Forderungsmanagement. Wichtiger Bestandteil ist hierbei die Kundenanalyse durch die systemunterstützte Bonitätsbewertung. Der Prozess des Forderungsmanagements wird stetig weiter ausgebaut, um Risiken frühzeitig zu identifizieren und gegensteuern zu können.

3. Chancen

Die konsequente Ausrichtung des Konzerns auf die Kundenbedürfnisse in einer sich stetig verändernden Welt ist von großer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung. Ebenfalls ergeben sich Chancen aus der Veränderung des Marktumfelds, wie beim Ausbau neuer Vertriebskanäle oder Strukturvereinigungen. Auch die stetige Ausweitung der Arbeitsregionen, z. B. durch Beteiligungen oder Geschäftsübernahmen, bietet weitere Wachstumspotenziale.

Mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf internationale Märkte, die insbesondere durch die Gründung von Technikgesellschaften sowohl in Polen als auch Usbekistan unterstrichen wird, der weiteren Digitalisierung von Verkaufsprozessen und dem Angebot neuer Produkte und Dienstleistungen bieten sich Chancen, weitere Marktanteile in den etablierten Geschäftsfeldern zu gewinnen. Mit zunehmender Bedeutung digitaler Vermarktungswege steigen die Anforderungen an die Weiterentwicklung und Optimierung der eigenen E-Commerce-Lösungen.

Self-Service-Funktionalitäten, neue Services und Schnittstellen auf Basis von Kunden- und Marktwünschen ermöglichen Optimierungen bei den Transaktionskosten der Kunden und zielen so auf die Stärkung der Kundenbindung ab. Weiter bietet sich durch die Ausweitung der Shop-Angebote die Chance, neue Kundengruppen auf inhaltlicher und regionaler Ebene zu öffnen und so einen Mehrwert für die RW-Gruppe zu generieren.

Daneben besteht für die RW-Gruppe Potenzial in der Aufnahme neuer Tätigkeitsfelder, die den Geschäftspartnern einen Mehrwert bieten, gut zu der Strategie des Konzerns passen sowie an die bestehenden Stärken der operativen Prozesse anknüpfen. So ist die Entwicklung zum Energiedienstleister durch die Generierung von neuen Geschäftsfeldern, wie zum Beispiel den Verkauf von Holzpellets oder auch den Betrieb von E-Ladestationen, einer der zentralen Zukunftsbausteine in der Sparte Energie und Märkte. Dabei steht das Thema Nachhaltigkeit bei der RW-Gruppe im Fokus. Durch die Beteiligung an der RaiffeisenVolt GmbH, deren Geschäftsmodell der Handel sowie die Planung und Installation von PV-Anlagen ist, wird dem angestrebten Ziel Rechnung getragen und zukünftiges Potenzial für Erträge geschaffen.

Strukturen und Verfahrensweisen werden permanent auf ihre Effektivität hin überprüft und mit Hilfe dieser Erkenntnisse angepasst, damit eine marktgerechte Positionierung der RW-Gruppe sichergestellt werden kann. In diesem Zuge arbeitet die RW-Gruppe aktuell an der Umstellung des bestehenden ERP-Systems. Mit der Implementierung eines zukunftsfähigen Warenwirtschaftssystems werden sämtliche Prozesse analysiert, bewertet und optimiert. Dies bietet der RW-Gruppe die einmalige Chance, sich als Handels- und Dienstleistungsunternehmen aus dem Agribusiness für die Kunden neu aufzustellen, fordert aber auch von ihren Mitarbeitern, mit einem aufkommenden Changemanagement, Strukturen zu hinterfragen und zu verändern.

Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Chancen- und Risikosituation der RW-Gruppe

Zum jetzigen Zeitpunkt bestehen unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen finanziellen Auswirkung keine unbeherrschbaren Risiken, die den Fortbestand der RW-Gruppe gefährden. Durch die diversifizierte Gesamtausrichtung des Unternehmens mit den verschiedenen Aktivitäten auf diversen Geschäftsfeldern ist die RW-Gruppe breit aufgestellt und für die Bewältigung künftiger Risiken sowie die Realisierung von Chancen gut gerüstet.

IV. Prognosebericht

Geprägt von einer ungünstigen Ausgangslage zum Jahreswechsel, geht die Bundesregierung in dem Jahreswirtschaftsbericht 2024 davon aus, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lediglich um 0,2 Prozent gegenüber dem Berichtsjahr steigt. Während mit einer Belebung des privaten Konsums sowie einem hohen Investitionsbedarf im Zuge der Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft gerechnet wird, kommt es gemäß den Ausführungen zu einem weiteren Rückgang der Bauinvestitionen, der das Bruttoinlandsprodukt belastet.

Analog dazu sah die OECD in Dänemark für 2024 nach ersten Hochrechnungen ein Wirtschaftswachstum von 1,2 Prozent vorher.

Nach zwei Jahren mit für deutsche Verhältnisse sehr hohen Inflationsraten wird davon ausgegangen, dass die Verbraucherpreise gegenüber dem Berichtsjahr nur noch um 2,8 Prozent ansteigen werden.

Der in den letzten Monaten nachlassende Inflationsdruck wird zu einer Leitzinswende führen. Die DZ Bank geht in ihrer Zinsprognose Anfang 2024 davon aus, dass dieser Schritt von der EZB im Herbst 2024 eingeleitet wird. Jedoch ist der Markt durch Unsicherheiten, unter anderem von den geopolitischen Spannungen im Nahen Osten, geprägt, die Risiken für Energie- und Logistikkosten bergen.

Basierend auf dieser allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Einschätzung prognostiziert die RW-Gruppe im Rahmen der Planung für 2024 folgende Spartenentwicklung.

Agrar

Die Herausforderungen im Bereich Landwirtschaft werden weiterhin steigen. Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Erwartungshaltungen an die Branche werden größer und bestimmen noch immer den Rahmen für die prognostizierte Entwicklung des Geschäftsjahres 2024, die auch weiterhin durch die geopolitischen Instabilitäten beeinflusst werden wird. Die im Jahr 2024 steigenden Kosten durch die Anpassung der CO₂-Bepreisung sowie die Erhöhung der Mautzuschläge werden einen zusätzlichen Kostendruck erzeugen.

Nachdem die Agrarsparte in den letzten beiden Geschäftsjahren ein jeweils außergewöhnlich gutes Ergebnis erzielen konnte, besteht für das Jahr 2024 die Herausforderung, die Vertriebsleistung zu stärken und die eigene Organisation an die zukünftigen herausfordernden Marktentwicklungen und Strukturen anzupassen. Durch die getätigten Investitionen an den Standorten wurde der Zugang sowohl zu den Kunden als auch zum Markt verbessert.

Im Segment Getreide und Ölsaaten wird sowohl bei den Erfassungsalts als auch bei den Vermarktungsmengen davon ausgegangen, dass das Berichtsjahresniveau wieder erreicht werden kann. Das in den letzten Jahren erweiterte Vertriebsgebiet spielt weiterhin eine zentrale Rolle. Insgesamt wird von einem moderaten Rückgang des Umsatzes ausgegangen, der auf das im Jahr 2023 rückläufige Preisniveau zurückzuführen ist. Der Rohertrag wird sich voraussichtlich auf einem deutlich niedrigeren Niveau einpendeln.

Für das Geschäft mit Düngemitteln wird von einer konstanten Absatzmenge für das Jahr 2024 ausgegangen. Aufgrund des deutlich niedrigeren Preisniveaus kommt es zu einem starken Umsatzrückgang. Die Roherträge bewegen sich auch analog zu den Umsätzen rückläufig.

Die Planung für den Produktbereich Pflanzenschutzmittel sieht unter Annahme normaler Wetterbedingungen für alle Vertriebsregionen einen moderaten Ausbau der Marktanteile vor. Angesichts der hohen Intensität der pflanzlichen Produktion sind gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vertriebstätigkeit gegeben. Insgesamt wird ein leichter Umsatzzuwachs erwartet, während der Rohertrag sich voraussichtlich rückläufig entwickeln wird.

Im Zuge der Umstrukturierung des Mischfuttergeschäftes innerhalb der RW-Gruppe soll der Produktbereich Futtermittel gestärkt werden. Bei preisbedingt rückläufigen Umsätzen ist geplant, dass sich der Rohertrag durch Effizienzsteigerungen positiv entwickeln wird.

Der Produktbereich Saatgut wird sich positiv entwickeln. Trotz einer preisbedingt leicht rückläufigen Umsatzes, basierend auf einer hohen Nachfrage in den Produktgruppen Saatgetreide, Saatmais und Feldsaaten, wird in diesem Produktbereich eine leichte Rohertragssteigerung erwartet.

Unter der Annahme normaler Witterungsverhältnisse in einem angespannten Marktumfeld mit weiterhin hoher Volatilität erwartet die Sparte Agrar einen moderaten Rückgang des Umsatzes, der vor allem auf das rückläufige Preisniveau zurückzuführen ist. Auch wird mit einem deutlichen Rückgang des Rohertrages im Vergleich zum Berichtsjahr geplant, da nicht damit gerechnet werden kann, die außergewöhnlich hohen Rohertragsmargen aus dem Geschäftsjahr 2023 im Kernsegment Getreide und Ölsaaten gleichbleibend erzielen zu können.

Baustoffe

Der Zentralverband Deutsches Baugewerbe geht davon aus, dass für das Jahr 2024 mit einem Umsatzrückgang zu rechnen ist. Dabei ist weiterhin der Wohnungsbau am stärksten von der rückläufigen Entwicklung betroffen. Unsicherheiten aufgrund veränderter politischer Rahmenbedingungen führen zu einem Zögern bei den geplanten Investitionen der Bauherren. Änderungen der Förderbedingungen und die Budgetierung des Bundeshaushaltes 2024 werden die Entwicklung negativ beeinflussen.

Das Preisniveau wird sich trotz der rückläufigen Einkaufspreise auch in 2024 auf einem hohen Level bewegen. Vor allem der Anstieg der Mautgebühren wie auch die steigenden CO₂-Aufschläge auf Bauprodukte belasten die Branche.

Auch aufgrund der prognostizierten Preissenkungen von 2 Prozent wird davon ausgegangen, dass es zu einem Umsatzrückgang im Baugewerbe um 5,0 Prozent auf 154,4 Mrd. EUR kommt.

Im Handwerk bleibt es dabei, dass massive Probleme bei der Rekrutierung von geeigneten Arbeitskräften sowie bei der Altersnachfolge gesehen werden. Der Schwerpunkt der Bauaktivitäten wird sich auf die Bereiche Renovierung und energetische Sanierung verschieben. Regionale Händler bleiben weiter in der Gunst von Kunden wichtig.

Für das Jahr 2024 wird die größte Herausforderung sein, dem deutlichen Auftragseinbruch entgegenzuwirken. Die Sparte Baustoffe erwartet für 2024 analog zum Baugewerbe eine rückläufige Marktentwicklung. Die prognostizierten Absatzrückgänge führen zu einer negativen Umsatzentwicklung. Der konjunkturellen negativen Entwicklung wird mit einer aktiven Vertriebsausrichtung und einem hohen Maß an Kostenbewusstsein entgegen gewirkt.

Es ist davon auszugehen, dass der Margen- und Wettbewerbsdruck das Geschäft in 2024 stark beeinflusst. Dem begegnet die RW-Gruppe damit, am eingeschlagenen Weg grundsätzlich festzuhalten. Dieser beinhaltet eine kontinuierliche Überprüfung und Anpassung des Waren- und Dienstleistungsangebotes, die Entwicklung weiterer Fachmärkte, die weitere Erhöhung des Absatzes von Eigenmarken und einen Fokus auf starke Vertriebs- und Marketingaktivitäten, sowohl vor Ort als auch online.

Das Fracht- und Logistikgeschäft steht als weiterer Hebel für eine positive Geschäftsentwicklung für die Folgejahre im Fokus. Es ist jedoch auch durch den Anstieg der Kosten aufgrund der höheren CO₂-Bepreisung sowie der Mautzuschläge belastet.

Insgesamt wird in der Sparte Baustoffe für das Jahr 2024 mit einem leichten Rückgang von Umsatz und Rohertrag gerechnet.

Technik

Hohe Lagerbestände in Verbindung mit gestiegenen Zinsen und Kostensteigerungen werden in der Landtechnikbranche nach den letzten Jahren stetigen Wachstums als große Herausforderung gesehen. Laut dem Konjunktur- und Investitionsparameter des VDMA liegt die Investitionsplanung der Landwirte jedoch weiterhin im Bereich Maschinen und Geräte an erster Stelle.

Im Herbst 2023 fand nach langer Zeit wieder mit der Agritechnica die Weltleitmesse für Landtechnik in Hannover statt, die das Landtechnik-Geschäft für das Jahr 2024 positiv beeinflussen wird. Daher wird im Bereich Landtechnik trotz der hohen Finanzierungskosten von Landmaschinen weiterhin mit einer hohen Nachfrage im Neu- und Gebrauchtmaschinenbereich in 2024 gerechnet.

Durch die stetige Modernisierung von Standorten und den in 2024 aus dem AGCO-Konzern auf den Markt kommenden neuen Produkten und Produktserien werden positive Impulse entstehen. Zum Start ins Jahr 2024 kann die Sparte bereits einen guten Auftragsvorlauf verzeichnen. Darüber hinaus plant die Sparte Technik durch die Gründung einer neuen Gesellschaft in Usbekistan die Ausweitung des Geschäftsgebietes nach Zentralasien.

Beim Handel mit Ersatzteilen plant die RW-Gruppe mit einem weiteren leichten Umsatzzuwachs, wobei insbesondere auch der Anteil über die Online-Kanäle voraussichtlich weiter wachsen wird. Der positive Trend wird gemäß Planung aufgrund des fortwährend angepassten Ersatzteil- und Zubehörportfolios weiter anhalten.

Ein weiter zunehmendes Service- und Werkstattgeschäft wird aufgrund der gestiegenen Anzahl von Traktoren seinen Beitrag zu einer insgesamt positiven Entwicklung der Sparte Technik leisten. Um den Kunden-Service vor Ort weiter zu verbessern, wird an der Prämisse der Kompetenz-bündelung und Standortoptimierung weiter festgehalten. Im Zuge dessen wird sowohl in Modernisierungs- als auch in Neubauprojekte investiert. Beispielhaft hierfür ist die Errichtung der Neubauten in Gelnhausen und Roßdorf (Hessen).

Die Sparte Technik erwartet für das Jahr 2024 einen weiter steigenden Umsatz. Dadurch wird der Rohertrag positiv beeinflusst.

Energie und Märkte

In der Planung für das Jahr 2024 wird im Wesentlichen mit einer Seitwärtsbewegung des Rohölpreises (Brent) im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 gerechnet. Dennoch wird aufgrund des Anstieges der CO₂-Besteuerung von einem Preisanstieg ausgegangen.

Die Sparte Energie geht für die Warengruppe Heizöl für das Jahr 2024 davon aus, dass im Zuge der Transformation des Energiemarktes die Nachfrage nach fossilen Energieträgern im Markt sinken wird und damit die Absatzmenge von Heizöl ebenfalls leicht abnimmt. Die langfristig rückläufige Entwicklung des Heizölgeschäftes wird sich grundsätzlich fortsetzen. Eine noch weiter forcierte Vertriebsarbeit in einem sich konsolidierenden Markt soll diesen Trend verlangsamen.

Für die Warengruppen Diesel und Kraftstoffe wird im Gegensatz zu den letzten beiden Jahren mit leicht fallenden Absatzmengen geplant. Das Geschäft mit nachhaltigen Energieträgern und umweltfreundlicheren Kraftstoffen wie Bio LNG (verflüssigtes Biogas), HVO-Diesel (aus biogenen Reststoffen synthetisch hergestellter Treibstoff) oder grün erzeugtem Wasserstoff soll weiter ausgebaut werden. Zudem soll der Handel mit Holzpellets ausgeweitet werden. Durch eine Beteiligung an der HGS Holzhandel GmbH, einer Produzentin von Holzpellets, wird die verfügbare Warenmenge stetig erhöht, so dass die Handelsmenge im Bereich Endkunden ausgebaut wird. Zudem können durch die Erhöhung der verfügbaren Mengen erstmals Bedarfe des Großhandels bedient werden.

Weiterhin werden Investitionen in das Wachstum des Geschäftsfelds Märkte getätigt. Um das Einkaufserlebnis der Kunden weiter zu verbessern und um Neukunden gewinnen zu können, sind weitere Modernisierungen, aber auch Neubauprojekte in der Umsetzung, zum Beispiel in Lachendorf und Rühren-Brechtdorf (beide Niedersachsen).

Insgesamt liegt der Fokus außer dem Ausbau des Bestandsgeschäfts mit bewährten Energieträgern auf der Weiterentwicklung des Spartenportfolios hin zu mehr Nachhaltigkeit. Die Sparte Energie dient dabei dem Kunden als Komplettanbieter in den Bereichen Mobilität, Wärme und Strom.

Die Spartenplanung geht von einem Umsatz auf Berichtsjahresniveau aus. Dabei wird der leichte Rückgang des Absatzes durch einen geplanten Preisanstieg im Kontext der CO₂-Besteuerung nahezu ausgeglichen. Aufgrund einer geplanten Margenverbesserung kommt es zu einem leichten Anstieg des Rohertrags für das Jahr 2024.

Investitionsstrategie und Ausblick für die RW-Gruppe

Die Unternehmenspolitik der RW GmbH ist seit Jahren auf nachhaltiges Wachstum innerhalb ihrer Kernsparten Agrar, Baustoffe, Technik sowie Energie und Märkte ausgerichtet. Dieser Kurs soll auch in den nächsten Jahren durch die nachhaltige Modernisierung bestehender und durch den Neubau und Erwerb neuer Standorte fortgesetzt werden, um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und Kundenwünsche noch besser erfüllen zu können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die RW GmbH durch die Erschließung neuer Standorte sowie den Neubau von Standorten diese Strategie konsequent umgesetzt. Auch im Jahr 2024 wird an der nachhaltigen Investitionstätigkeit festgehalten, um die Leistungsstärke an den bestehenden Standorten auszubauen und neue Marktgebiete zu gewinnen und so den Grundstein für nachhaltiges und profitables Wachstum zu legen.

Das für das Jahr 2024 geplante Investitionsvolumen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beträgt für die RW-Gruppe 67,5 Mio. EUR und wird wie in der Vergangenheit primär aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit sowie durch die Aufnahmen von Krediten finanziert.

Im Zuge der Erschließung neuer Standorte sind im Wesentlichen die folgenden Projekte zu nennen:

- » Ausbau des Agrarstandortes Frohburg (Thüringen) und Fritzlar (Hessen)
- » Neubau eines Baustoff-Logistikzentrums (Hessen)
- » Neubau bzw. Fertigstellung der Technikstandorte in Gelnhausen und Roßdorf (Hessen)
- » Neubau der dänischen Technikstandorte Randers, Gravens und Holstebro
- » Neubau einer Wasserstofftankstelle und PV-Freiflächenanlage (Hessen)

Auf Basis der zugrunde liegenden Annahmen hat die RW-Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 leicht rückläufige Umsatzerlöse geplant, die sich vor allem aus der Preisentwicklung der Agrarrohstoffe und niedrigeren Baustoffumsätzen ergeben. Während die konjunkturelle Lage der Baubranche sowie der Entwicklung des Agrarbereichs moderat sinken wird, kommt es zu einer Steigerung der Roherträge in der Techniksparte. Insgesamt geht die RW-Gruppe davon aus, dass der Rohertrag im Jahr 2024 spürbar gesteigert werden kann. Das Rohergebnis wird durch steigende Personalkosten belastet werden. Darüber hinaus werden die in 2022 eingeleitete Zinswende sowie weiterhin hohe Vorratsbestände auch im Folgejahr zu einem weiteren deutlichen Anstieg der Zinsaufwendungen führen. Diese Effekte werden durch steigende Beteiligungserträge gemildert.

Insgesamt wird erwartet, dass sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) der RW-Gruppe auf einem Niveau von rund 22 Mio. EUR bewegen wird.

Kassel, im April 2024

Konzernbilanz

in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	8.981	9.231
II. Sachanlagen	4	304.884	257.635
III. Finanzanlagen	5	36.671	26.836
		350.536	293.702
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	6	519.492	467.833
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7	269.588	249.632
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8	20.665	4.301
		809.745	721.766
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.658	1.501
Summe Aktiva		1.162.939	1.016.968
Passiva			
A. Eigenkapital	9		
I. Gezeichnetes Kapital		15.350	15.350
II. Kapitalrücklage		12.283	12.283
III. Gewinnrücklagen		206.414	170.054
IV. Nicht beherrschende Anteile		6.170	6.127
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-58	3
VI. Konzernbilanzgewinn		23.663	43.780
		263.822	247.596
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	10	1.005	1.137
C. Rückstellungen	11	87.356	86.436
D. Verbindlichkeiten	12	808.564	680.604
E. Rechnungsabgrenzungsposten		33	50
F. Passive latente Steuern	13	2.159	1.146
Summe Passiva		1.162.939	1.016.968

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet, dass kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen

Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung

in TEUR	Anhang	2023	2022
1. Umsatzerlöse	16	2.600.860	2.793.217
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		518	372
3. Sonstige betriebliche Erträge	17	28.089	9.727
4. Materialaufwand	18	-2.288.502	-2.462.910
5. Personalaufwand	19	-166.592	-149.095
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-27.225	-25.602
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-104.930	-96.503
8. Finanzergebnis	20	-12.715	-3.636
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-9.621	-19.366
10. Ergebnis nach Steuern		19.882	46.205
11. Sonstige Steuern		-1.676	-1.396
12. Konzernjahresüberschuss		18.206	44.809

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet, das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	2023	2022
Konzernjahresüberschuss	18.206	44.809
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	28.225	25.827
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.051	4.963
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-668	5.643
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-69.456	-94.860
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	18.634	41.011
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.179	-1.196
Zinsaufwendungen/Zinserträge	12.984	5.144
Beteiligungsergebnis	-835	-424
Ertragsteueraufwand/Ertragsteuerertrag	9.621	19.366
Ertragsteuerzahlungen	-8.861	-11.222
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.722	39.061
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.093	-790
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.589	3.721
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-72.326	-51.266
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.236	256
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-12.013	-9.314
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-16.246
Erhaltene Zinsen	6.691	3.545
Erhaltene Dividenden	835	424
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-75.081	-69.668
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzung von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	-1.470
Einzahlungen aus Eigenkapitalveränderungen anderer Gesellschafter	0	427
Auszahlungen aus Eigenkapitalveränderungen anderer Gesellschafter	0	-6.445
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	251.590	410.390
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	-142.868	-366.241
Veränderungen aus der Konzernfinanzierung	-2.877	215
gezahlte Zinsen	-18.606	-8.013
gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-768	-768
gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-290	-1.082
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	86.181	27.014
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	18.822	-3.593
Veränderung Konsolidierungskreis	-2.458	863
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.301	7.030
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.665	4.301

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet, dass kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Stand am 31.12.2022	Einstellung in Rücklagen	Ausschüttung	Sonstige Veränderungen	Änderung des Konsoli- dierungskreises	Konzern- jahresüber- schuss	Stand am 31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	15.350	0	0	0	0	0	15.350
Kapitalrücklage	12.283	0	0	0	0	0	12.283
Gewinnrücklagen							
Satzungsmäßige Rücklagen	22.200	860	0	0	0	0	23.060
Andere Gewinnrücklagen	147.854	35.500	0	0	0	0	183.354
Summe Gewinnrücklagen	170.054	36.360	0	0	0	0	206.414
Summe Rücklagen	182.337	36.360	0	0	0	0	218.697
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	3	0	0	0	-61	0	-58
Konzernbilanzgewinn	43.780	-36.360	-768	-103	-624	17.738	23.663
Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	241.470	0	-768	-103	-685	17.738	257.652
Nicht beherrschende Anteile	6.127	0	-290	0	-135	468	6.170
Konzerneigenkapital	247.596	0	-1.058	-103	-820	18.206	263.822

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Anhang des Konzerns

Allgemeine Angaben

1. Grundlagen

Der Sitz der Gesellschaft ist Kassel. Die Raiffeisen Waren GmbH (RW GmbH) ist beim Amtsgericht Kassel unter der Handelsregisternummer HR B 2084 eingetragen. Sie ist das oberste Mutterunternehmen des RW-Konzerns.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, § 290 ff. HGB, des GmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und gemäß § 265 Abs 7 Nr. 2 HGB in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Die Textziffern beziehen sich auf Verweise in der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der RW GmbH.

Im Sinne von § 243 Abs. 2 HGB wurden die Beträge zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit auf volle TEUR gerundet.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Abweichend gegenüber dem Vorjahr werden Erträge aus Aktivierung eigener Logistikaufwendungen auf das Vorratsvermögen im Berichtsjahr unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (Vorjahr: Saldierung mit dem Materialaufwand). In diesem Zusammenhang ergibt sich eine Erhöhung der Sonstigen betrieblichen Erträge und der Materialaufwendungen in Höhe von jeweils 8.544 TEUR. Bei einer Ausweisänderung bereits im Vorjahr wären im Geschäftsjahr 2022 jeweils um 8.252 TEUR höhere Sonstige betriebliche Erträge und Materialaufwendungen ausgewiesen worden.

1.1 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag 31. Dezember 2023 aufgestellt. Alle Unternehmen des RW-Konzerns erstellen ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember.

Auf fremde Währungen lautende Jahresabschlüsse wurden gemäß den Vorschriften des § 308a HGB in Euro umgerechnet. Dabei wurden die Aktiv- und Passivposten, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Für die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde der Durchschnittskurs verwendet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden innerhalb des Eigenkapitals in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Ebenfalls wurden die Währungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung erfolgsneutral direkt im Eigenkapital als „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Für die vor erstmaliger Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bereits vollkonsolidierten Unternehmen erfolgte die Kapitalkonsolidierung unverändert nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. in Verbindung mit Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB. Erstmalige Kapitalkonsolidierungen sowie At-Equity-Bewertungen nach dem 31. Dezember 2009 wurden nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB sowie § 312 Abs. 1 HGB durchgeführt.

Aktive Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert (§ 301 Abs. 3 HGB) und bei der Folgekonsolidierung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben (§ 309 Abs. 1 HGB). Passive Unterschiedsbeträge wurden unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ unterhalb des Eigenkapitals ausgewiesen (§ 301 Abs. 3 HGB) und unter Anwendung des DRS 23 entsprechend ihren Entstehungsursachen ergebniswirksam aufgelöst (§ 309 Abs. 2 HGB). Im Geschäftsjahr wurde erstmalig von der Anwendung des DRS 23.113, „direkte Verrechnung mit den Gewinnrücklagen“ Gebrauch gemacht.

Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 HGB beziehungsweise § 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB konsolidiert.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen wurden gemäß § 306 HGB latente Steuern abgegrenzt. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert ausgewiesen (§ 274 Abs. 1 HGB).

Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Lieferungen und Leistungen wurden eliminiert, sofern nicht wegen untergeordneter Bedeutung von der Regelung des § 304 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht wurde.

1.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der RW GmbH folgende Unternehmen voll einbezogen:

Name		Sitz	Anteil unmittelbar in %	Anteil mittelbar in %
Beck Energie GmbH		Karben	74,9	
Bernhard Kree Energie & Logistik GmbH & Co. KG	1)	Wickede	90,0	
Brennstoff - Handel Schwalmstadt GmbH		Schwalmstadt	100,0	
Bennewitzer Raiffeisen Handels GmbH	1)	Kassel	100,0	
DHT Dämmstoff Handel + Technik Stockstadt GmbH	1)	Stockstadt	100,0	
Fadere Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG		Mainz	100,0	
Georg Altenburg GmbH & Co. KG	1)	Stadthagen	100,0	
Kaiser Energie GmbH	1)	Brilon	85,0	
MTB Marienthaler Baustoffhandels GmbH	1)	Zwickau	100,00	
Raiffeisen-Techni-Trak GmbH	1)	Am Ettersberg	57,4	
Raiffeisen Technik Nord GmbH	1)	Kassel	100,0	
Raiffeisen Technik Westküste GmbH	1)	Husum		100,0
Raiffeisen Technik HSL GmbH	1)	Bad Oldesloe		100,0
Raiffeisen Technik Ostküste GmbH	1)	Eckernförde		100,0
Raiffeisen Technik Nord-Ost GmbH	1)	Kruckow		100,0
Raiffeisen Technik RMF GmbH	1)	Kassel	100,0	
Raiffeisen Waldeck-Marsberg GmbH	1)	Korbach	50,1	
Raiffeisen Waren Sp. z o.o.		Ryki, Polen	100,0	
REB Raiffeisen Einkaufsgesellschaft für Betriebsmittel mbH		Kassel	100,0	
RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	1)	Eichenzell-Welkers	100,0	
Strauch GmbH	1)	Limeshain	100,0	
TBS Fyn A/S		Orbaek, Dänemark		80,0
TBS Maskinpower ApS		Grindsted, Dänemark	80,0	
Askildrup Agro A/S		Randers SV, Dänemark		80,0

¹⁾ Befreiungsmöglichkeiten gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB

Die Unternehmen Bennewitzer Raiffeisen Handels GmbH, Raiffeisen Waren Sp. z o.o., REB Raiffeisen Einkaufsgesellschaft für Betriebsmittel mbH, Fadere Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG und TBS Fyn A/S wurden erstmals als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss voll einbezogen. Bei den drei erstgenannten Gesellschaften wurde der sich im Rahmen der Erstkonsolidierung, aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten und dem neubewerteten Eigenkapital ergebende Unterschiedsbetrag gem. DRS 23.113 direkt mit dem Ergebnisvortrag verrechnet. Bei der TBS Fyn A/S wird der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 283 TEUR über zehn Jahre linear abgeschrieben.

Die Bürger-Raiffeisen-Handels GmbH wurde in Bennewitzer Raiffeisen Handels GmbH umfirmiert und hat ihren Sitz von Heiligenstadt nach Kassel verlegt.

Die folgenden Tochterunternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz	Anteil unmittelbar in %	Anteil mittelbar in %
Agrarhandel Fallersleben GmbH & Co. KG	Kassel	100,0	
Bake Beteiligungs GmbH	Stadthagen	100,0	
Frisch vom Hof G.m.b.H.	Kassel	100,0	
Holmsland Maskinforretning A/S	Ringkøbing, Dänemark		56,0
Raiffeisen Energie Verwaltungs GmbH	Kassel	100,0	
SFW Solar GmbH	Kassel	100,0	

Diese Unternehmen sind einzeln und in ihrer Gesamtheit von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und wurden aus diesem Grund nicht einbezogen (§ 296 Abs. 2 HGB). Die Umsatzerlöse machen jeweils sowohl einzeln als auch zusammen weniger als 1 Prozent des entsprechenden Konzernwertes aus. Die Suldrup Maskinforretning A/S wurde im Geschäftsjahr liquidiert.

Die folgenden assoziierten Unternehmen wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz	Anteil unmittelbar in %	Anteil mittelbar in %
Agrar-Logistik-Hafen-Hamm GmbH	Hamm	33,3	
HGS Holzhandel GmbH	Hessisch Lichtenau	40,0	
Raiffeisen AgriTrading Rhein-Main GmbH & Co. KG	Köln	25,0	
Raiffeisen Vital Mischfutter GmbH	Hamm	50,0	
Raiffeisen Vital Tankstellengesellschaft mbH	Werl	50,0	
Raiffeisen-IT GmbH	Kassel	50,0	
RaiffeisenVolt GmbH	Meschede	25,0	

Auf die Einbeziehung der folgenden assoziierten Unternehmen wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet:

Name	Sitz	Anteil unmittelbar in %	Anteil mittelbar in %
Agrotek A/S	Hobro, Dänemark		41,6
Kaj Homilius A/S	Rodekro, Dänemark	20,0	
Wasserkraftnutzung im Landkreis Gifhorn GmbH	Müden/Aller	50,0	

Die Gesellschaft Deine Baustoffe GmbH & Co. KG wurde im Geschäftsjahr liquidiert.

2. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss und die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen. Die Nutzungsdauern orientieren sich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen. Geschäfts- oder Firmenwerte wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenbeziehungen sowie der übrigen wertbestimmenden Faktoren über die Nutzungsdauern zwischen 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten sowohl linear als auch degressiv über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Die Nutzungsdauern orientierten sich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen und wurden im Jahr der Anschaffung pro rata temporis vorgenommen. Bei Vermögensgegenständen mit Anschaffungskosten von 250,00 EUR bis 800,00 EUR erfolgte die Sofortabschreibung im Jahr des Zugangs.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte grundsätzlich mit den Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden nach der At-Equity-Methode bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen einbezogen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden im Umlaufvermögen unter den Vorräten ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bzw. den niedrigeren Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert bewertet.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben aufgeführt, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach der Projected-Unit-Credit-Method unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ermittelt. Die Berechnung erfolgte mit einem Rechnungszins von 1,82 Prozent p. a. Der Rechnungszins wird pauschal mit dem von der Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer Laufzeit von 15 Jahren ergibt. In der Anwartschaftsphase wurde - sofern nicht Festbeträge vorliegen - ein Anwartschaftstrend von 1,00 Prozent p. a. bis 2,50 Prozent p. a. und in der Rentenbezugsphase ein Rententrend von 1,00 bzw. 2,30 Prozent p. a. angesetzt. Eine Mitarbeiterfluktuation wurde nicht berücksichtigt. Die im Konzernabschluss ausgewiesene Rückstellung für Pensionsverpflichtungen liegt um 534 TEUR (Unterschiedsbetrag) unter dem Bewertungsansatz, der sich zum 31. Dezember 2023 bei Anwendung des 7-jahres-Durchschnittzinssatzes ergeben hätte.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen erfasst, die Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden sowie deren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, wurden latente Steuern ermittelt. Vom Bilanzierungswahlrecht zur Aktivierung über den Saldierungsbereich hinausgehender aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Posten in fremder Währung wurden bei Erfassung mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine erneute Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs, wobei für Posten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB gemäß § 256a HGB nicht angewendet wurden.

Erläuterung zur Konzernbilanz

3. Immaterielle Vermögensgegenstände

in TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungskosten				
01.01.2023	6.512	21.646	0	28.158
Zugänge	1.790	40	263	2.093
Abgänge (-)	-127	0	0	-127
Umbuchungen	76	-81	0	-5
Änderungen im Konsolidierungskreis	69	501	0	570
Differenz aus Währungsumrechnung	-1	-2	0	-3
31.12.2023	8.319	22.104	263	30.686
Kumulierte Abschreibungen				
01.01.2023	3.760	15.168	0	18.928
Zugänge	808	2.010	0	2.818
Abgänge (-)	-127	0	0	-127
Umbuchungen	-5	0	0	-5
Änderungen im Konsolidierungskreis	48	43	0	91
31.12.2023	4.484	17.221	0	21.705
Buchwert 31.12.2023	3.835	4.883	263	8.981
Buchwert 31.12.2022	2.752	6.478	0	9.231

In den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten sind aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von 4.176 TEUR (Vorjahr 5.707 TEUR) enthalten.

4. Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.01.2023	301.621	82.300	119.378	22.311	525.610
Zugänge	18.261	3.885	19.949	30.186	72.281
Abgänge (-)	-1.983	-2.274	-9.258	-47	-13.562
Umbuchungen	4.344	7.538	847	-12.724	5
Änderungen im Konsolidierungskreis	185	0	713	0	898
Differenz aus Währungsumrechnung	102	33	5	0	140
31.12.2023	322.530	91.482	131.634	39.726	585.372
Kumulierte Abschreibungen					
01.01.2023	135.680	52.937	79.357	0	267.974
Zugänge	7.493	4.141	12.773	0	24.407
Abgänge (-)	-1.268	-2.245	-8.685	0	-12.198
Umbuchungen	-1.727	1.662	70	0	5
Änderungen im Konsolidierungskreis	49	0	247	0	296
Differenz aus Währungsumrechnung	0	4	0	0	4
31.12.2023	140.227	56.499	83.762	0	280.488
Buchwert 31.12.2023	182.303	34.983	47.872	39.726	304.884
Buchwert 31.12.2022	165.941	29.363	40.021	22.311	257.635

In den Sachanlagen sind Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.523,6 enthalten, die nach §§ 254, 280 Abs. 2 HGB idF vor BilMoG aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften vorgenommen und beibehalten worden sind.

5. Finanzanlagen

in TEUR	Anteile an ver- bundenen Unter- nehmen	Auslei- hungen an ver- bundene Unter- nehmen	Anteile an assozi- ierten Unter- nehmen	Beteili- gungen	Auslei- hungen an Unter- nehmen, mit denen ein Be- teiligungs- verhältnis besteht	Geschäfts- guthaben bei Genossen- schaften	Sonstige Auslei- hungen	Summe
Anschaffungskosten								
01.01. 2023	3.203	556	6.475	10.537	2.638	129	2.596	26.134
Zugänge	59	0	0	2.050	9.470	20	413	12.012
Abgänge (-)	-400	0	0	-555	-185	0	-451	-1.591
Änderungen im Konsolidierungskreis	-108	-556	0	326	0	0	0	-338
Differenz aus Währungsumrechnung	0	0	0	-1	0	0	0	-1
31.12.2023	2.754	0	6.475	12.357	11.923	149	2.558	36.216
Kumulierte Abschreibungen								
01.01.2023	0	0	-1.795	955	138	0	0	-702
Zugänge	0	0	-198 ¹⁾	1.000	0	0	0	802
Abgänge (-)	0	0	0	-555	0	0	0	-555
31.12.2023	0	0	-1.993	1.400	138	0	0	-455
Buchwert 31.12.2023	2.754	0	8.468	10.957	11.785	149	2.558	36.671
Buchwert 31.12.2022	3.202	556	8.270	9.582	2.500	129	2.596	26.836

¹⁾Anteilige Eigenkapital-Mehrungen

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen betrug der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem jeweiligen Eigenkapital insgesamt 1.976 TEUR (Vorjahr: 2.723 TEUR).

Der Konzern hält Beteiligungen im Sinne § 271 Abs. I HGB an folgenden Gesellschaften:

Name	Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2022 TEUR	Ergebnis 2022 TEUR
GBK I. Beteiligungs GmbH & Co. KG	Kassel	1,17 ¹⁾	397.476	10.281
hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG	Soltau	1,39	123.952	7.950

¹⁾ Eigenkapital und Ergebnis bei GBK I. Beteiligungs GmbH & Co. KG per 30.11.2023

6. Vorräte

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	987	662
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.919	1.602
Fertige Erzeugnisse und Waren	521.444	472.053
Geleistete Anzahlungen	4.347	4.011
	528.697	478.328
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-9.205	-10.495
	519.492	467.833

7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	182.769	169.955
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(2.129)	(273)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen	0	1.982
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.469	25.910
(davon gegen Gesellschafter)	(975)	(961)
(davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	(22.386)	(25.902)
Sonstige Vermögensgegenstände	64.350	51.784
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(2.341)	(9)
(davon aus Steuererstattungsansprüchen)	(7.234)	(4.333)
	269.588	249.632

8. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Von dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten entfallen auf Gesellschafter 3 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR).

9. Eigenkapital

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in Höhe von 534 TEUR ist entsprechend der Regelung des § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

10. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden passiven Unterschiedsbeträge wurden unter Anwendung des DRS 23 ihren Entstehungsursachen zugeordnet. Danach ergeben sich passive Unterschiedsbeträge mit Fremdkapitalcharakter in Höhe von 241 TEUR (DRS 23.142), die zur zukünftigen Verlustabdeckung dienen, und solche mit Eigenkapitalcharakter in Höhe von 763 TEUR (DRS 23.144), die auf günstigen Gelegenheitskäufen beruhen („lucky buy“). Nach DRS 23.145 f. wurde aus dem passiven Unterschiedsbetrag ein Betrag von 132 TEUR aufgelöst.

11. Rückstellungen

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48.218	46.481
Steuerrückstellungen	12.280	12.512
Sonstige Rückstellungen	26.858	27.442
	87.356	86.436

Die sonstigen Rückstellungen wurden zum 31. Dezember 2023 im Wesentlichen für Ergebnis- und Gewinnbeteiligungen von Mitarbeitern, Urlaubsansprüche, Überstunden, Sonderzahlungen an Mitarbeiter, Jubiläumszuwendungen, ausstehende Rechnungen, Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie Rechts- und Prozesskosten gebildet.

12. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12. 2023	davon Restlaufzeit			31.12. 2022	davon Restlaufzeit		
	Gesamt	unter 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren	Gesamt	unter 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	473.084	374.897	65.923	32.264	367.593	287.250	56.177	24.166
(davon gegenüber Gesellschafter)	(42.978)	(10.090)	(18.123)	(14.765)	(9.021)	(9.021)	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	219.120	219.050	70	0	196.270	196.181	89	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.975	1.975	0	0	2.254	2.254	0	0
(davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	(1.843)	(1.843)	0	0	(2.230)	(2.230)	0	0
(davon Sonstige Verbindlichkeiten)	(25)	(25)	0	0	(24)	(24)	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.608	19.608	0	0	11.489	11.489	0	0
(davon gegenüber Gesellschafter)	(2.849)	(2.849)	0	0	(2.477)	(2.477)	0	0
(davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	(17.673)	(17.673)	0	0	(9.969)	(9.969)	0	0
(davon Sonstige Verbindlichkeiten)	(1.935)	(1.935)	0	0	(1.520)	(1.520)	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	94.777	94.777	0	0	102.999	102.999	0	0
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(200)	(200)	0	0	(140)	(140)	0	0
(davon aus Steuern)	(8.934)	(8.934)	0	0	(11.610)	(11.610)	0	0
	808.564	710.307	65.993	32.264	680.604	600.173	56.266	24.166

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 473.084 TEUR durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen von Vorräten sowie Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

13. Latente Steuern

Bei der Bewertung der latenten Steuern, die sich aufgrund der Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben und sich in späteren Geschäftsjahren abbauen, wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze herangezogen. Bei der Bewertung der bei Inlandsgesellschaften bestehenden latenten Steuern wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 30,00 Prozent zugrunde gelegt. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Für die in der Bilanz angesetzten latenten Steuern der in Dänemark ansässigen Gesellschaften wurde ein lokaler Steuersatz von 22,00 Prozent zugrunde gelegt.

Wesentliche aktive latente Steuern nach § 274 HGB resultieren aus den immateriellen Vermögensgegenständen, dem Sach- und Finanzanlagevermögen sowie den Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Insgesamt wurden jeweils die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen überkompensiert.

Im Konzernabschluss sind zum Bilanzstichtag darüber hinaus gemäß § 306 HGB passive latente Steuern enthalten.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Latente Steueransprüche		
Sachanlagevermögen	42	34
Vorratsvermögen	0	1.192
Rückstellungen	1	0
	43	1.226
Latente Steuerschulden		
Sachanlagevermögen	2.200	2.371
Umlaufvermögen	2	0
	2.202	2.371
Saldo latente Steuerschulden/-erstattungsansprüche	2.159	1.146

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Steuern in Höhe von 1.007 TEUR (Vorjahr: -15 TEUR) enthalten

14. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag betragen die Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen 53.700 TEUR (Vorjahr 33.760 TEUR).

Diese betreffen in Höhe von 52.820 TEUR Restwertgarantien aus Kundenfinanzierungen und schwebenden Rücknahmeverpflichtungen aus Maschinengeschäften. Soweit nach unseren Erfahrungen mit Inanspruchnahmen aus diesen Gewährleistungen zu rechnen ist, wurde dem durch die Dotierung von Rückstellungen in Höhe von 1.037 TEUR Rechnung getragen. Da den Verpflichtungen im Übrigen jeweils die Maschinenwerte gegenüberstehen, werden weitergehende Inanspruchnahmen nicht gesehen.

Weiterhin betreffen die Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen Patronatserklärungen zugunsten eines Beteiligungsunternehmens in Höhe von 880 TEUR, mit deren Inanspruchnahme aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung des Begünstigten nicht zu rechnen ist.

15. Bewertungseinheiten

Zur Steuerung gegenwärtiger und zukünftiger Preisrisiken werden Wareterminkontrakte für Getreide und Raps an der Börse abgeschlossen sowie zeitnah Absatzkontrakte für Bestände und Beschaffungskontrakte geschlossen. Die Bildung der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB erfolgte in der Regel im Sinne Portfolio-Hedges. Den Grundgeschäften in Form von Vorratsbeständen zum 31. Dezember 2023 sowie von Beschaffungskontrakten für das Jahr 2024 werden als Gegenposition (Sicherungsinstrument) Waretermingeschäfte (Futures) sowie Absatzkontrakte für das Jahr 2024 gegenübergestellt. Die gegenläufigen Wertänderungen der Komponenten der Bewertungseinheit gleichen sich über den Zeitraum bis zur Erfüllung der jeweiligen Kontrakte bzw. bis zu den entsprechenden Ausführungszeitpunkten der Wareterminkontrakte an der Börse (maximale Laufzeit bis Dezember 2024) aus.

Risiko		Grundgeschäft	Sicherungsinstrument		Laufzeit	Art der Bewertungseinheit	
Variable	Art	Art	Betrag in TEUR	Art	Abgesichertes Risiko in TEUR	Designationszeitraum bis	
Preis	Marktpreisschwankung	Beschaffungskontrakte Raps für das Jahr 2024	3.010	Waretermingeschäft (Future)	78	Nov 24	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Beschaffungskontrakte Raps für das Jahr 2024	21.433	Absatzkontrakte	553	Nov 24	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Vorratsbestand Raps zum 31.12.2023	23.927	Waretermingeschäft (Future)	1.593	Nov 24	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Vorratsbestand Raps zum 31.12.2023	27.998	Absatzkontrakte	1.864	Nov 24	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Beschaffungskontrakte Getreide für das Jahr 2024	4.352	Waretermingeschäft (Future)	103	Dez 24	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Beschaffungskontrakte Getreide für das Jahr 2024	30.683	Absatzkontrakte	723	Dez 24	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Vorratsbestand Getreide zum 31.12.2023	21.681	Waretermingeschäft (Future)	502	Dez 24	Portfolio-Hedge
Preis	Marktpreisschwankung	Vorratsbestand Getreide zum 31.12.2023	56.453	Absatzkontrakte	1.307	Dez 24	Portfolio-Hedge

Zur Absicherung der Zinsrisiken von variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Rahmen von Mikro-Hedges Zinssicherungsgeschäfte mit einem Volumen von 105.563 TEUR in Form von Swaps abgeschlossen. Die Sicherungsgeschäfte wurden in vollem Umfang mit den Grundgeschäften als Bewertungseinheiten über die Laufzeit bis maximal 31. Dezember 2033 zusammengefasst und nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Die Swaps weisen zum 31. Dezember 2023 sowohl positive Marktwerte in Höhe von 2.234 TEUR (Vorjahr: 3.439 TEUR) als auch negative Marktwerte in Höhe von 1.503 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aus. Durch die Bildung von Bewertungseinheiten ist die Bilanzierung einer Rückstellung für Swaps mit negativen Marktwerten unterblieben. Auf Basis der Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft, die sich entsprechen bzw. überwiegend übereinstimmen, wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten nach der Critical Term Match-Methode bestimmt.

Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

16. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr wurden in folgenden Geschäftsfeldern erzielt:

in TEUR	2023	2022
Agrar	764.973	763.732
Baustoffe	299.920	319.359
Energie und Märkte	947.486	1.154.932
Technik	588.481	555.194
	2.600.860	2.793.217

17. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

in TEUR	2023	2022
Erträge aus Schadensfällen	5.340	708
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ¹⁾	3.126	2.352
Gewinne aus Anlageverkäufen ¹⁾	1.469	1.329
Übrige Erträge	18.154	5.338
	28.089	9.727

¹⁾ Periodenfremde Erträge

Von den Erträgen aus Schadensfällen in Höhe von 5.340 TEUR betreffen 4.782,8 TEUR Erstattungen für Schadensfälle aus Vorjahren.

Die Übrigen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus Aktivierung eigener Logistikaufwendungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 8.543 TEUR

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen (Aufwendungen für Schadensfälle und Verluste aus Anlagenabgängen) in Höhe von 3.623 TEUR (Vorjahr 834 TEUR) enthalten.

18. Materialaufwand

in TEUR	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.278.407	2.451.610
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.095	11.300
	2.288.502	2.462.910

19. Personalaufwand

in TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	136.715	124.327
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	29.877 (3.546)	24.768 (1.414)
	166.592	149.095

Mitarbeitende

Anzahl	2023	2022
Angestellte	1.561	1.501
Lohnempfänger	1.235	1.112
Aushilfen (Auszubildende)	207 (365)	215 (306)
Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)	3.003	2.828

20. Finanzergebnis

in TEUR	2023	2022
Erträge aus Beteiligungen und aus Geschäftsguthaben (davon aus verbundenen Unternehmen)	835 (57)	424 (54)
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	398	1.965
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	38	24
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	6.690 (79)	3.545 (1)
Abschreibungen auf Finanzanlagen (davon außerplanmäßige Abschreibungen)	-1.000 (-1.000)	-226 (-226)
Aufwendungen aus Verlustübernahme (davon aus verbundenen Unternehmen)	-2 0	-679 (-1)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	-19.674 (-25)	-8.689 (-40)
(davon aus Aufzinsung)	(-691)	(-859)
	-12.715	-3.636

Sonstige Angaben

21. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im Rahmen von sogenannten Sale-and-lease-back-Transaktionen wurden zur Verbesserung der Bilanzstruktur seit dem Jahr 2021 Vereinbarungen über Landmaschinen abgeschlossen. Die daraus resultierenden langfristigen Verpflichtungen über Restlaufzeiten von bis zu 8 Monaten haben ein Volumen von 141 TEUR.

Im Geschäftsjahr wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter Berücksichtigung von bis dahin eingegangenen Kundenzahlungen mit einem Nennbetrag zum Stichtag in Höhe von 34.046 TEUR im Rahmen eines Factorings veräußert. Dies führt bei einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise zu einem teilweisen Abgang von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus der Bilanz in Höhe von TEUR 6.366 bei gleichzeitigem Zufluss liquider Mittel, welche für den Abbau von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten genutzt werden.

22. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen übliche finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Leasing- und Erbbaurechtsverpflichtungen, die größtenteils auf unbestimmte Zeit ausgelegt sind. Die jährlichen Zahlungen betragen 9.464 TEUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1.415 TEUR); (davon gegenüber assoziierten Unternehmen 1.831 TEUR).

Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo für das nächste Jahr in Höhe von 13.200 TEUR.

In 2021 hat die RW GmbH der R+V Pensionsversicherung a.G. die Bereitstellung eines nachträglichen, rückzahlbaren Gründungsstockdarlehens von 4.560 TEUR zugesagt. Hiervon hat die Pensionsversicherung im Berichtsjahr 253 TEUR abgerufen.

23. Mindeststeuergesetz

Die RW-Gruppe ist im Anwendungsbereich der zweiten Säule („Pillar 2“) der OECD-Modellregeln. Konzernmutterunternehmen haben dabei für Länder, in denen Betriebsstätten oder Tochterunternehmen unterhalten werden und deren effektiver Steuersatz unter 15 Prozent liegt, eine Ergänzungssteuer zu entrichten. Das deutsche Umsetzungsgesetz zu Pillar 2 wurde am 27.12.2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und trat am 28.12.2023 in Kraft. Im Jahr 2023 beschränkte sich die Ansässigkeit der RW-Gruppe auf Deutschland, Dänemark und Polen, welche grundsätzlich über Steuersätze von über 15 Prozent verfügen. Die Berechnung einer Ergänzungssteuer ist erstmalig für Geschäftsjahre mit Beginn nach dem 30. Dezember 2023 anzuwenden. Aufgrund dessen wurde für den Konzernabschluss zum 31.12.2023 keine Berechnung der Ergänzungssteuer vorgenommen.

24. Organbezüge

Die Gesamtbezüge für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr betragen für die Mitglieder des Aufsichtsrates 181 TEUR. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen erhielten 529 TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind 10.153 TEUR zurückgestellt worden.

25. Gesamthonorar des Konzern-Abschlussprüfers

Für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers (Einzel- und Konzernabschlussprüfung sowie Prüfung von Tochtergesellschaften) sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	
a) Abschlussprüfungsleistungen	585
b) Andere Bestätigungsleistungen	21
c) Steuerberatungsleistungen	27
d) Sonstige Leistungen	0
	633

26. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Hans-Wernher von Loewenstein zu Loewenstein (bis 16. Mai 2023)
Dipl.-Ing. agr. Landwirt, Jesberg
- Vorsitzender

Marco Schulz
Wirtschaftsprüfer / Mitglied des Vorstands vom Genoverband e.V.,
Frankfurt am Main
- Vorsitzender (ab 16. Mai 2023)

Angelika Sell
Betriebsratsvorsitzende / kaufmännische Angestellte
der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel
- stellvertretende Vorsitzende

Cornelia Bahlke
kaufmännische Angestellte der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel*

Hinnerk Bode-Kirchhoff
Landwirt, Meinersen

Christoph Düvel (bis 16. Mai 2023)
Landwirt, Hohne

Ralph Kehl
Vorstandsmitglied der VR Bank HessenLand eG, Alsfeld

Dr. Thomas Kettern
ehem. Bereichsleiter Firmenkundengeschäft DZ BANK AG, München

Kai Mardorf (ab 16. Mai 2023)
Vorstandsmitglied der VR PartnerBank eG Chattengau-Schwalm-Eder,
Melsungen

Jens Pleger
kaufmännischer Angestellter der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Thomas Repenning, (ab 10. Juli 2023)
Bürokaufmann ver.di, Kassel*

Philipp Rudolph (ab 16. Mai 2023)
Landwirt, M. Sc. Agrar, Bad Zwesten

Thomas Sälzer
Vorstandssprecher VR Bank Fulda eG, Fulda

Ruth Sangmeister
Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende / kaufmännische
Angestellte der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel*

Manuel Sauer (bis 3. April 2023)
Bankkaufmann / Gewerkschaftssekretär ver.di, Kassel*

Ralf Schmitt
Bankkaufmann / ehem. Vorstandsmitglied Frankenger Bank,
Raiffeisenbank eG, Frankenberg (bis 31. März 2023)

Arnd Sievers
Assessor jur., Angestellter der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel*

Sylvia Töngi
Assessorin jur. / Gewerkschaftssekretärin ver.di, Kassel*

Nadine von Grünhagen
kaufmännische Angestellte der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel*

* Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung

Mario Soose
 Vorsitzender der Geschäftsführung
 Agrar, Baustoffe, Energie, Märkte, Technik, Personal,
 Marketing/Kommunikation/Digitalisierung,
 Unternehmensentwicklung

Markus Braun
 Finanz- und Rechnungswesen, Recht/Liegenschaften,
 Interne Dienste,
 IT-Datenverarbeitung, Gesellschafterangelegenheiten,
 Compliance, Datenschutz, IT-Sicherheit, Revision,
 Qualitätsmanagement und Controlling

27. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Raiffeisen Waren GmbH weist einen Bilanzgewinn von 7.924.974,76 Euro aus.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat schlagen der Gesellschafterversammlung vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

in EUR	2023
Ausschüttung einer Dividende von 5 Prozent auf das Stammkapital	767.500,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	7.000.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	157.474,76

Kassel, 24. April 2024

Geschäftsführung



Mario Soose,
 Vorsitzender der Geschäftsführung



Markus Braun,
 Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- » entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- » vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- » beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- » ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- » beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- » holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- » beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- » führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 24. April 2024

Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thorsten Schwibinger

Sebastian Flögel

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Impressum

FOTOGRAFIE

Adobe Systems Software Ireland Limited, Irland
Agco GmbH, Marktoberdorf
Nina Skripietz, Kassel
Raiffeisen Waren GmbH, Kassel
Nina Feith, Groß Oesingen

HERAUSGEBER

Raiffeisen Waren GmbH
Ständeplatz 1–3
34117 Kassel

KONZEPT, TEXT UND GESTALTUNG

Raiffeisen Waren GmbH
Marketing/Kommunikation

formtugend markenagentur
34119 Kassel

LEKTORAT

floskelfrei
Brunnenstraße 13
34130 Kassel



Wandel stabil gestalten

Raiffeisen Waren GmbH
Ständeplatz 1-3 · 34117 Kassel
Tel. 0561 7122-0 · E-Mail info@rw.net
www.rw.net